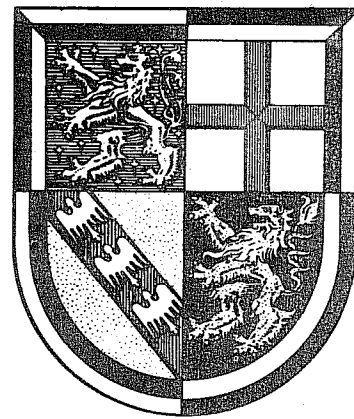


SAAR- LAND IN ZAH- LEN



Handel und Gastgewerbe
im Saarland
1962 bis 1966

SONDERHEFTE
HERAUSGEGEBEN
VOM
STATISTISCHEN
AMT
DES SAARLANDES

48

1968

SAARLAND IN ZAHLEN

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN AMT DES SAARLANDES

1968

Januar

Sonderheft 48

Handel und Gastgewerbe im Saarland 1962 bis 1966

VORWORT

Die im Jahre 1961 durchgeführte Handels- und Gaststättenzählung gab die Möglichkeit, von den Ergebnissen dieser Erhebung ausgehend die bisherigen Repräsentativstatistiken im Handel und Gastgewerbe zu überprüfen und methodisch verbessert fortzuführen. Die Ergebnisse dieser Reform, für die das Jahr 1962 als Basisjahr gewählt wurde, sind in diesem Heft für die Jahre 1962 bis 1966 veröffentlicht. Auf den Neuberechneten Werten aufbauend wird monatlich in Statistischen Berichten die Entwicklung im saarländischen Handel und Gastgewerbe dargestellt.

Als Erleichterung für den Benutzer dieser Schrift sind die drei Bereiche Einzelhandel, Grosshandel und Gastgewerbe in getrennten Abschnitten behandelt.

Das vorliegende Heft wurde von Dipl.-Kaufmann Herrmann, dem Leiter der Abteilung „Wirtschaftsstatistik“ bearbeitet.

Saarbrücken, im Dezember 1967

**Statistisches Amt
des Saarlandes**

Dr. Götz

INHALTSÜBERSICHT

Seite

A. EINZELHANDEL IM SAARLAND 1962 BIS 1966

I. Allgemeine und methodische Vorbemerkungen	7
II. Ergebnisse	10
1. Gliederung und Struktur des saarländischen Einzelhandels	10
2. Umsatzentwicklung im Einzelhandel 1962 bis 1966	11
3. Die jahreszeitliche Entwicklung der Umsätze im saarländischen Einzelhandel	14
4. Entwicklung der Beschäftigtenzahlen	15
III. Tabellenteil	
Umsatzentwicklung im Einzelhandel 1962 bis 1966	18
Beschäftigte im Einzelhandel 1962 bis 1966	21
Jährliche Umsatzentwicklung des Einzelhandels im Saarland und im Bundesgebiet nach Wirtschaftsgruppen von 1962 bis 1966	22

B. GROSSHANDEL IM SAARLAND 1962 BIS 1966

I. Allgemeine und methodische Vorbemerkungen	23
II. Ergebnisse	24
1. Gliederung und Struktur des saarländischen Grosshandels	24
2. Umsatzentwicklung im Grosshandel 1962 bis 1966	25
3. Entwicklung der Beschäftigtenzahlen 1962 bis 1966	27
III. Tabellenteil	
Umsatzentwicklung im Grosshandel 1962 bis 1966	30
Beschäftigte im Grosshandel 1962 bis 1966	34

C. GASTSTÄTTEN- UND BEHERBERGUNGSGEWERBE IM SAARLAND 1962 BIS 1966

I. Allgemeine und methodische Vorbemerkungen	35
II. Ergebnisse	36
1. Gliederung und Struktur des Gastgewerbes im Saarland	36
2. Umsatzentwicklung im Gastgewerbe 1962 bis 1966	38
3. Entwicklung der Beschäftigtenzahlen 1962 bis 1966	39
4. Saisonale Entwicklung im Gastgewerbe	39
III. Tabellenteil	
Umsatzentwicklung im Gastgewerbe 1962 bis 1966	44
Entwicklung von Verpflegungs- und Übernachtungsumsatz im Beherbergungsgewerbe 1962-1966	
Beschäftigte im Gastgewerbe 1962 bis 1966	46

ZEICHENERKLÄRUNG

- = Null (nichts)
- 0 oder 0,0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der betreffenden Übersicht zur Darstellung gebracht werden kann.
- . = Angaben können nicht gemacht werden, weil der Nachweis fehlt.
- .. = die Voraussetzungen für die betreffende Fragestellung sind nicht gegeben.

Durch Abrundungen, besonders der Verhältniszahlen, kann es vorkommen, dass die Summe der Einzelwerte nicht genau mit der Gesamtsumme übereinstimmt.

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

A. EINZELHANDEL IM SAARLAND 1962 BIS 1966

I. Allgemeine und methodische Vorbemerkungen

Im Saarland wird wie auch im übrigen Bundesgebiet schon seit Jahren eine laufende Statistik im Einzelhandel durchgeführt, deren Ziel in der kurzfristigen Gewinnung von Angaben über die saisonale und konjunkturelle Entwicklung im Einzelhandel besteht. Hierzu wurden nach repräsentativen Gesichtspunkten eine bestimmte Zahl von Unternehmen monatlich nach ihren Umsätzen befragt. Aus den Ergebnissen wurden dann Messziffern errechnet, die durch entsprechende Gewichtung über die Entwicklung in den einzelnen Branchen Aufschluss gaben. Während in den übrigen Bundesländern als Basiswerte die Durchschnittsumsätze des Jahres 1954 herangezogen wurden, dienten im Saarland, das erst 1959 in das Währungsgebiet der DM wirtschaftlich eingegliedert wurde, die Umsätze des Jahres 1960 als Bezugsgrösse für die monatliche Berechnung der Indices. Die auf dieser Grundlage durchgeführte Statistik wurde zum Jahresende 1965 abgeschlossen.

Es war schon länger zu erkennen, dass die Einzelhandelsstatistik in der bisherigen Form nicht mehr ganz den Erfordernissen entsprach, die man hinsichtlich ihrer Aussagefähigkeit an sie stellte. Auch in den anderen Bundesländern zeigte sich, dass die auf dem Basisjahr 1954 fortgeschriebenen Werte nicht mehr deutlich die mannigfaltigen Strukturänderungen, die sich im Einzelhandel vollzogen haben, zum Ausdruck bringen konnten. Auch das Festhalten an einem starren Berichtskreis führte im Laufe der Zeit zu einer Verzerrung der Ergebnisse.

Mit der Verkündung des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handel sowie über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten (HFVStatG) vom 12. Januar 1960 trug der Gesetzgeber zu einer Verbesserung der Repräsentation der Einzelhandelsstatistik bei, indem er die Zahl der im gesamten Bundesgebiet zu befragenden Unternehmen von 30 000 auf 40 000 heraufsetzte. Dadurch konnte in einigen Klassen – vor allem bei den kleineren Ländern – erst eine ausreichende Repräsentation erzielt werden.

Für die vom Gesetzgeber mit der Verbesserung der Repräsentation eingeleitete Reform der Einzelhandelsstatistik bot das Material der Handels- und Gaststätten-

zählung (HGZ) 1961 – der ersten umfassenden Bereichs- und Strukturhebung im Handel und Gastgewerbe –, die als Totalerhebung im gesamten Bundesgebiet durchgeführt wurde, die geeignete Auswahlgrundlage für eine methodisch einwandfreie Repräsentativstatistik. Für die Branchengliederung sowohl bei der HGZ wie auch bei der neuen Einzelhandelsstatistik wurde die neue Systematik der Wirtschaftszweige benutzt, die an die Stelle der Systematik der Arbeitsstätten von 1951 trat. Nach der neuen Systematik gehören zum Einzelhandel alle Institutionen deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend im Verkauf von Waren an private Haushalte besteht. Die Erhebungs- und Darstellungseinheit der Einzelhandelsstatistik ist das Unternehmen. Die Zuordnung der Unternehmen nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt bedeutet, dass der Gesamtumsatz auch Teilumsätze aus wirtschaftlicher Tätigkeit ausserhalb des Handels enthalten kann. Einzelhandelsumsätze von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt ausserhalb des Handels liegt, wie es bei vielen Handwerksbereichen der Fall ist, werden in die Erhebung nicht einbezogen.

Die Ausarbeitung der Stichprobenpläne wie auch der methodischen Grundlagen der Reform erfolgte für alle Statistischen Landesämter beim Statistischen Bundesamt in Wiesbaden. Nach der Systematik der Wirtschaftszweige gibt es insgesamt 81 Einzelhandelsklassen von denen 20 wegen ihrer relativ geringen Bedeutung keine Auswahlchance erhielten. Einige Klassen wurden mit verwandten Gruppen kombiniert, so dass eine Verdichtung auf insgesamt 56 Positionen möglich war.

Für den Bereich des Saarlandes werden aus methodischen Erwägungen nur die Ergebnisse für 30 Klassen veröffentlicht.

Die Stichprobe ist eine geschichtete Zufallsauswahl, wobei die Auswahlmasse länderweise nach den genannten wirtschaftssystematischen Gesichtspunkten gegliedert und innerhalb der in die Erhebung einbezogenen Wirtschaftsklassen nochmals nach Umsatzgrössenklassen unterteilt wurde. Unternehmen, für die aus der HGZ keine Umsatzangaben vorlagen, wurden nach Beschäftigtengrössenklassen gegliedert. Die Auswahlätze sind je nach der Besetzung in der Auswahlgrundlage sowohl von Klasse zu Klasse als auch von Schicht zu Schicht verschieden. Unternehmen

mit Jahresumsätzen von 1 Mill. DM und mehr wurden total in diese Statistik einbezogen. Nicht erfasst wurden allgemein Unternehmen mit weniger als 20 000 DM Jahresumsatz. Nur in einigen wenigen Klassen, in denen Unternehmen dieser Umsatzgrößenklasse für die Struktur dieses Zweiges von Bedeutung sind, wurden auch Unternehmen dieser Größe berücksichtigt. Erwähnt sei hier der Einzelhandel mit Süßwaren sowie mit Bier und alkoholfreien Getränken. Eine der wichtigsten Verbesserungen, die mit der Reform der Einzelhandelsstatistik verbunden sind, liegt in der Erfassung der Veränderungen, die sich durch Branchenwechsel, Neugründungen oder Schliessungen ergeben. Während, wie schon erwähnt, die bisherige Einzelhandelsstatistik für Betriebe, die infolge Branchenwechsels oder Schliessung ausfielen, keine anderen Betriebe in die Berichterstattung einbezog, werden nach der Reform von den neugegründeten Unternehmen einer Klasse so viele erfasst, wie es der Repräsentation dieser Klasse entspricht. Damit soll ein entscheidender Mangel der bisherigen Einzelhandelsstatistik beseitigt und eine gewisse Kontinuität in der Aussagekraft der Ergebnisse erreicht werden. Auswahlgrundlage für die Einschleusung der Neugründungen in den Berichtskreis bilden die von den Gewerbeämtern gelieferten Gewerbeanmeldungen.

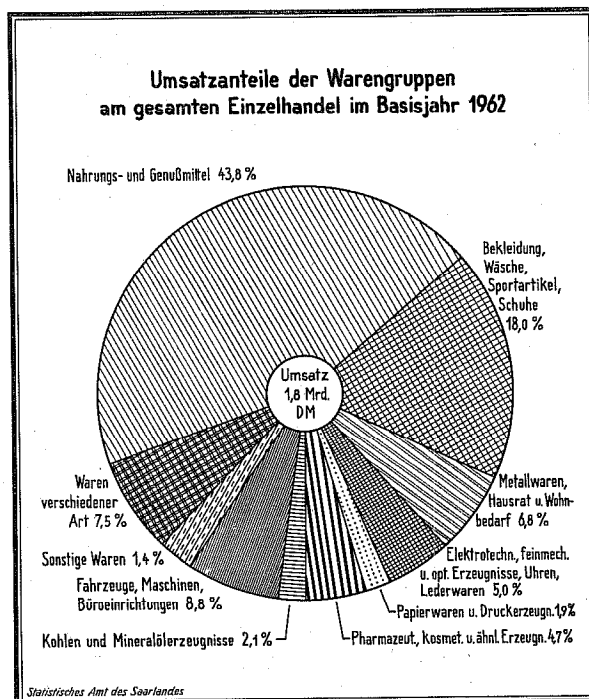
Mit weiterer Entfernung vom Basisjahr werden sich gewisse "Fortschreibungsfehler" nicht vermeiden lassen, weshalb vorgesehen ist, nach jedem Handelszensus eine neue Stichprobe für die laufende Erhebung zu ziehen.

Die Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsstatistik sollen als Stichprobe ein verkleinertes Bild der Wirklichkeit darstellen. Zu den tatsächlichen Werten kommt man dann über eine Hochrechnung, wobei sich der Hochrechnungsfaktor aus der Division von Auswahlgrundlage durch den Auswahlatz ergibt. Ausfälle, die sich monatlich durch zu spät eingehende Meldungen ergeben, werden über einerechnerische oder individuelle Ergänzung ersetzt.

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt nicht in absoluten Werten, sondern in Messzahlen auf der Basis 1962 = 100. Dies gilt sowohl für die Umsatzentwicklung, als auch für die Beobachtung der Beschäftigtenstruktur im Einzelhandel.

Von den am Stichtag der Handels- und Gaststättenzählung (30. September 1961) im Saarland erfassten 10 889 Unternehmen des Einzelhandels entfielen 9 426 auf die ausgewählten Wirtschaftsklassen. Ausgewählt für die Einzelhandelsberichterstattung wurden insgesamt 1 065 Unternehmen, das sind 9,8 % aller Unternehmen oder 11,3 %

der Unternehmen in den ausgewählten Wirtschaftsklassen. Die an der Einzelhandelsberichterstattung beteiligten Unternehmen repräsentieren etwa die Hälfte des im Basisjahr von diesem Wirtschaftsbereich erzielten Umsatzes.



Zur Abrundung der Darstellung des Berichtskreises soll auch darauf hingewiesen werden, dass die Ergebnisse für die Niederlassungen von Mehrländerunternehmen durch Austausch zwischen den einzelnen Statistischen Landesämtern in dem Land der Niederlassung in die Einzelhandelsstatistik einbezogen werden. Dadurch wird eine beachtliche Verfeinerung der Ergebnisse über die monatliche Entwicklung im Einzelhandel erzielt.

Bei der Darstellung der Ergebnisse der Einzelhandelsstatistik ist neben der wirtschaftssystematischen Gliederung allgemein eine Darstellung nach folgenden Betriebsformen vorgesehen:

- Warenhausunternehmen
- Versandhandelsunternehmen
- Konsumgenossenschaften und sonstige Verbraucherorganisationen
- Filialunternehmen und
- übrige Unternehmen

Für das Saarland werden allerdings nur in der Klasse "Einzelhandel mit Waren verschiedener Art — Hauptrichtung Nichtnahrungsmittel" die Warenhäuser ausgewiesen; hier spielen die übrigen Formen keine Rolle. Für alle übrigen Klassen wird aus stichprobentechnischen Gründen

nur die Betriebsform "übrige Unternehmen" dargestellt.

Angaben über die Beschäftigtenentwicklung werden nur nach den 9 Hauptwarengruppen ausgewiesen.

Der Zahlenteil dieser Schrift bringt die Ergebnisse über die Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im saarländischen Einzelhandel in den Jahren 1962 bis einschliesslich 1966, die nach der neuen Berechnungsmethode ermittelt

wurden. Die Zahlen geben nur die nominalen Veränderungen wider; es lässt sich nicht feststellen, wie weit die Veränderungen der jährlichen Umsatzwerte auf Preisänderungen zurückzuführen sind. Da die wirtschaftssystematische Gliederung der bisherigen repräsentativen Einzelhandelsstatistik nicht mit derjenigen der neuen Berechnungsform übereinstimmt, muss auch auf eine Zeitreihe, die weiter als 1962 zurückreicht, verzichtet werden.

Monatliche Berichtskarte

Kennziffer:	1. Anzahl der Verkaufsstellen (getrennte Geschäftslokale)
	2. Anzahl der Beschäftigten¹⁾ am Monatsende a) Vollbeschäftigte b) Teilbeschäftigte ²⁾
Berichtsmonat:	3. Umsatz des Gesamtunternehmens³⁾ im Berichtsmonat DM
..... (Handzeichen und Datum)	

- ¹⁾ Es sind alle am Ende des Berichtsmonats in einem Beschäftigungsverhältnis zum Gesamtunternehmen stehenden Beschäftigten (Voll- und Teilbeschäftigte) zuzüglich der tätigen Inhaber und mithelfenden Familienangehörigen, auch am Stichtag vorübergehend Abwesende (Urlauber, Kranke, an anderen Wochentagen tätige Teilbeschäftigte usw.) zu zählen. Auch Lehrlinge, Aushilfskräfte usw. sind den anderen Beschäftigten gleichzustellen.
- ²⁾ Als Teilbeschäftigte gelten die Personen, die normalerweise eine kürzere als die volle betriebs- und ortsübliche Arbeitszeit im Betrieb tätig sind.
- ³⁾ Wert aller Lieferungen und Leistungen des Gesamtunternehmens (ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang) einschl. der nicht zum Einzelhandel rechnenden Unternehmensteile, wie z. B. Herstellung, Großhandel usw.

Berichtskarte für das Kalenderjahr 1966

bzw. das Geschäftsjahr vom 1965 bis 1966

Kennziffer:	Angaben in vollen DM
	I. Umsatz¹⁾
	II. Wareneinkäufe²⁾
	III. Inventurwert des Warenlagers³⁾
	a) am Anfang des Geschäftsjahres
	b) am Ende des Geschäftsjahres

- ¹⁾ Wert aller Lieferungen und Leistungen (auch Eigenverbrauch) ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang (Abzusetzen sind Erlösminderungen wie der Kundschaft gewährte Rabatte, Preisnachlässe, Skonti sowie Retouren).
- ²⁾ Waren und Materialien zum Weiterverkauf oder zur Weiterverarbeitung zu Einstandspreisen. Hierbei sind nicht zu erfassen: Büro- und Verpackungsmaterial, Reinigungsmittel, Brenn- und Treibstoffe für den eigenen Betrieb. Einstandspreise sind Einkaufspreise zuzüglich Beschaffungskosten, wie Fracht, Anfuhr, Zoll usw., jedoch abzüglich Rabatte, Retouren, Preisnachlässe. Nicht abzusetzen sind Skonti. Etwa selbsthergestellte Waren sind zum Herstellungswert einzusetzen.

.....
(Datum)

.....
(Handzeichen)

II. Ergebnisse

1. Gliederung und Struktur des saarländischen Einzelhandels

Vor der Untersuchung der Umsatzentwicklung 1962 bis 1966 erscheint es angebracht, einige Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1961 darzustellen, um die Struktur des saarländischen Einzelhandels zu veran-

schaulichen. Am 30. 9. 1961, dem Stichtag der Handels- und Gaststättenzählung für den Einzelhandel, wurden im Saarland 10 889 Einzelhandelsunternehmen festgestellt, in denen 37 727 Personen beschäftigt waren. Damit ist von den Beschäftigten in nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten rund jede 11. Person im Einzelhandel tätig. Die wirtschaftliche Bedeutung des Einzelhandels lässt sich auch daran erkennen, dass dieser Bereich der Wirtschaft an den steuerlichen Umsätzen des Jahres 1964 mit rund 13 % beteiligt war.

**Unternehmen, Beschäftigte und Umsätze ¹⁾ des saarländischen Einzelhandels
am 30. September 1961
nach Wirtschaftsgruppen**

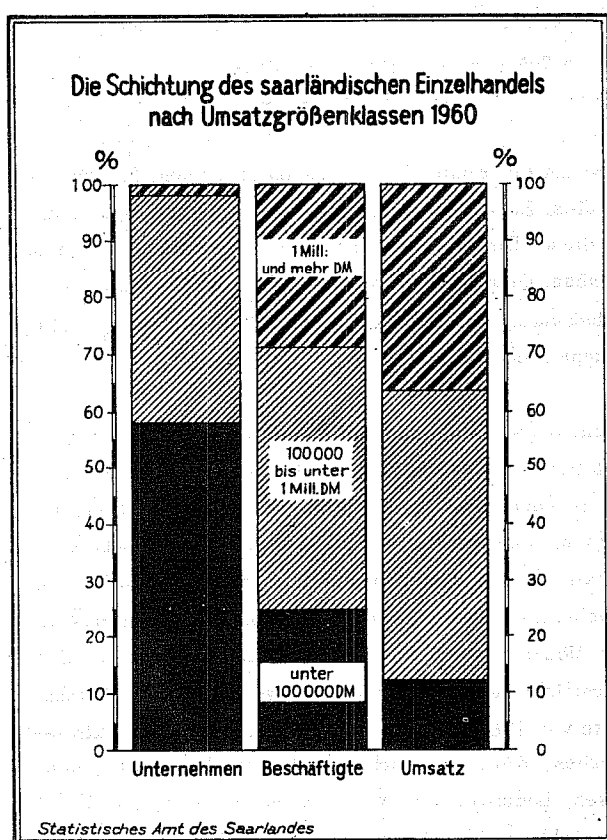
Wirtschaftsgruppe	Unternehmen	Beschäftigte	Umsatz 1960 in 1 000 DM	
			insgesamt	%
Einzelhandel mit				
Waren verschiedener Art	51	1 864	96 442	6,3
Nahrungs- und Genussmitteln	5 008	13 949	667 386	43,3
Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen	1 617	7 505	260 223	16,9
Hausrat und Wohnbedarf	668	2 898	127 788	8,3
Elektro-, Optik- und Uhreneinzelhandel	530	2 345	86 205	5,6
Papierwaren und Druckereierzeugnissen	287	998	30 447	2,0
pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	398	1 748	70 196	4,6
Kohle und Mineralölerzeugnissen	164	576	26 976	1,8
Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen	185	1 875	139 842	9,1
Sonstigen Waren	368	1 034	32 488	2,1
Insgesamt	9 276	34 792	1 537 993	100,0

1) Nur Ergebnisse für Unternehmen mit Umsatzangaben für das volle Geschäftsjahr 1960 oder für das Geschäftsjahr vom 6. 7. 1959 bis 31. 12. 1960. Umsätze für 18 Monate wurden auf 12 Monate umgerechnet.

Im saarländischen Einzelhandel gehören über die Hälfte aller Unternehmen der Gruppe "Nahrungs- und Genussmittel" an; mit 16,5 % war etwa jedes sechste ein Geschäft der Fachrichtung Bekleidung, Wäsche, Sportartikel und Schuhe. Relativ häufig kommen auch noch die Geschäfte mit Hausrat und Wohnbedarf (6,7 %), mit Elektrowaren, optischen Erzeugnissen, Uhren (5,4 %) und mit pharmazeutischen, kosmetischen und ähnlichen Erzeugnissen (4,2 %) vor. Auch in der Gliederung nach Beschäftigten dominiert der Handel mit Nahrungs- und Genussmitteln, der gut zwei Fünftel aller im Einzelhandel tätigen Personen beschäftigt. Rund ein Fünftel arbeitet in den Unternehmen

der Gruppe "Bekleidung, Wäsche, Sportartikel und Schuhe". Anteile von über 5 % entfallen auch auf die Geschäfte mit Hausrat und Wohnbedarf (8,0 %), mit elektrotechnischen, optischen Erzeugnissen, Uhren (6,6 %) sowie auf die Geschäfte mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen (5,2 %) und mit pharmazeutischen, kosmetischen und ähnlichen Erzeugnissen (5,0 %). In den Einzelhandelsunternehmen mit Waren verschiedener Art, bei denen es sich im Saarland im wesentlichen um Warenhäuser handelt, sind 5,6 % der im Einzelhandel tätigen Personen beschäftigt. Auf die übrigen Gruppen entfallen zusammen etwa 7,5 %. Ähnliche Relationen ergeben sich auch bei

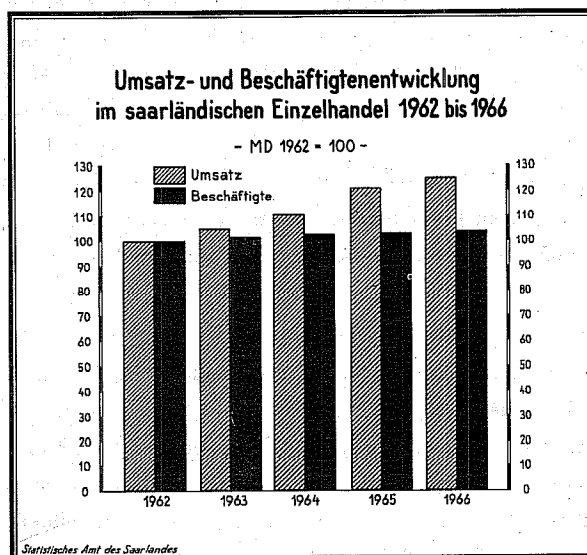
der Aufgliederung der Umsätze nach den einzelnen Wirtschaftsgruppen. Bei einer Gliederung der Einzelhandelsunternehmen nach Umsatzgrößenklassen kommt deutlich der mittelständige Charakter des saarländischen Einzelhandels zum Ausdruck. Fast drei Fünftel aller saarländischen Einzelhandelsunternehmen hatten Jahresumsätze unter 100 000 DM, die übrigen zwei Fünftel meldeten Umsätze zwischen 100 000 und 1 000 000 und nur 1,6 % aller Unternehmen konnten Jahresumsätze von über 1 Mill. DM verbuchen. In der letztgenannten Gruppe wurden allerdings über ein Drittel aller Einzelhandelsumsätze getätigt, während die Geschäfte mit Jahresumsätzen unter 100 000 DM an den Gesamterlösen des Einzelhandels nur mit etwa 12 % beteiligt waren.



2. Umsatzentwicklung des saarländischen Einzelhandels 1962 bis 1966

Den Ergebnissen der repräsentativen Einzelhandelsstatistik liegt für das Basisjahr 1962 ein Jahresumsatz von etwa 1,8 Mrd. DM zugrunde. In dem Beobachtungszeitraum von 1962 bis 1966 konnte der saarländische Einzelhandel seine Umsätze um genau ein Viertel steigern. Die Umsatzverbesserungen verliefen allerdings von Jahr zu Jahr nicht einheitlich. Während in den Jahren 1963 und 1964 die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sich jeweils um eine Zunahme von 5 % bewegten, lagen die Umsätze des Jahres 1965 um 9,5 % höher als die des Vorjahres. Im

Jahr 1966 war die Umsatzsteigerung mit 3,5 % relativ schwach. Wie schon erwähnt, ist es nicht möglich, die Einflüsse des Preisfaktors auf die Umsatzveränderungen exakt zu ermitteln. Aus den Zahlen über die Entwicklung



des Lebenshaltungsindex kann man allerdings folgern, dass ein nicht unerheblicher Teil der Erlössteigerungen auf den Anstieg der Verbraucherpreise zurückzuführen ist. Die realen Zuwachsraten dürften sich in allen Beobachtungsjahren auf einem weitaus niedrigeren Niveau bewegen. In der kräftigen Zunahme des Jahres 1965 dürfte zum Ausdruck kommen, dass in diesem Jahr starke Lohn- und Gehaltssteigerungen einen positiven Einfluss auf die Konsumneigung der privaten Haushalte ausgeübt haben. Eine besonders günstige Entwicklung ist in der Betrachtung nach Betriebsformen bei den Warenhäusern festzustellen. Hier sind von Jahr zu Jahr relativ konstante Zuwachsraten festzustellen, die sich meist pro Jahr nahe 10 % bewegten. Insgesamt konnten diese Unternehmen ihre Umsätze im Jahr 1966 gegenüber dem Basisjahr um fast die Hälfte verbessern. Hierbei meldeten die Abteilungen mit Nahrungs- und Genussmitteln, Hausrat und Wohnbedarf sowie mit Sonstigen Waren im Jahr 1966 Umsatzwerte, die die Zahlen des Jahres 1962 um weit mehr als die Hälfte übertrafen. Nur im Bereich "Bekleidung, Wäsche und Schuhe" der Warenhäuser verlief das Wachstum weniger stürmisch. Hier wurde 1966 gegenüber 1962 nur rund ein Drittel mehr umgesetzt.

Der übrige Einzelhandel (ohne Warenhausunternehmen) lag in seiner Umsatzentwicklung etwa auf dem Niveau, das für den gesamten Einzelhandel ermittelt wurde. Hier zeigen allerdings die einzelnen Fachbereiche erhebliche Abweichungen in der Umsatzentwicklung im Beobachtungszeit-

raum, was Gegenstand der folgenden Untersuchung sein soll. Den stärksten Umsatzanstieg hatte der Einzelhandel mit **pharmazeutischen, kosmetischen und ähnlichen Erzeugnissen** zu verzeichnen, wo von Jahr zu Jahr konstant hohe Zuwachsraten gemeldet wurden. Im Jahr 1965 nahmen hierbei die Verkaufserlöse um rund 13 % gegenüber dem Vorjahr zu. Dieses kräftige Wachstum hatte zur Folge, dass im Jahr 1966 das Umsatzniveau von 1962 um 47 % überschritten wurde. Besonders günstig verlief in dieser Gruppe die wirtschaftliche Entwicklung bei den Apotheken, die 1966 eine Messzahl von rund 154 erreichten, während die Drogerien (137) eine auch sehr gute, aber doch nicht so lebhafte Umsatzausweitung zu verzeichnen hatten.

Eine recht günstige Entwicklung meldeten auch die Geschäfte mit **Sonstigen Waren**, die ebenfalls im Jahr 1965 eine besonders kräftige Umsatzverbesserung (17,0 %) erfuhren. Das Niveau des Jahres 1962 wurde hier im Berichtsjahr 1966 um fast zwei Fünftel übertroffen. Eine besonders kräftige Erlösverbesserung hatten in dieser Gruppe die Geschäfte mit Tapeten, Linoleum u. ä. zu verzeichnen.

Die Fachgeschäfte mit **Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln, Schuhen** konnten ihre Erlöse von 1962 bis 1966 von Jahr zu Jahr steigern. Einer besonders kräftigen Umsatzausweitung 1965 (+ 10,0 %) folgte 1966 eine schwächere Zunahme um nur noch 2,4 %. Im Durchschnitt des Jahres 1966 lagen die Erlöse um drei Zehntel höher als im Jahre 1962. Auch in dieser Gruppe verlief die Entwicklung bei den einzelnen Klassen sehr differenziert. Während die Fachgeschäfte für Oberbekleidung aller Art, für Herren und Knaben, für Damen, Mädchen und Kinder, die Geschäfte mit Leibwäsche, Wirk- und Strickwaren und auch die Einzelhandelsunternehmen mit Sport- und Campingartikeln eine recht lebhafte Geschäftstätigkeit in dem fünfjährigen Beobachtungszeitraum meldeten, hatten der Einzelhandel mit Textilwaren aller Art und auch die Geschäfte mit Schuhen und Schuhwaren eine schwächere Umsatzausweitung erfahren. Bei den Fachgeschäften mit Teppichwaren und Gardinen war die Entwicklung nach anfänglicher Steigerung ab 1965 rückläufig, so dass im Jahre 1966 nur gerade noch die Umsatzhöhe des Basisjahres erreicht wurde.

Eine über dem Durchschnitt des Einzelhandels (ohne Warenhausunternehmen) liegende Entwicklung war auch bei den Geschäften der Gruppe **"Papierwaren und Druck-erzeugnisse"** festzustellen. Die jährlichen Zuwachsraten liessen die Umsätze des Jahres 1966 auf gut ein Viertel über die des Jahres 1962 steigen. Die beiden hier

ausgewiesenen Klassen **"Papierwaren, Schul- und Büroartikel"** und **"Bücher und Fachzeitschriften"** wiesen eine gleichlaufende Umsatzkurve aus.

Der Einzelhandel mit **Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen** konnte im Jahre 1966 eine Messzahl (1962 = 100) von 123,1 erreichen. Die in dieser Gruppe ausgewiesenen Geschäfte mit Kraftwagen und Krafträdern sowie der Einzelhandel mit Büromaschinen und Büromöbeln, hatten etwa die gleiche Entwicklung. Der Landmaschinenhandel konnte nach unterschiedlichen Umsätzen in den Beobachtungsjahren im Jahre 1966 nur eine Messzahl von 107,0 erreichen.

Bei den Einzelhandelsunternehmen mit **Nahrungs- und Genussmitteln**, die wegen ihres Gewichtes das Umsatzniveau des Einzelhandels nachhaltig beeinflussen, wurde der für den gesamten Einzelhandel festgestellte Umsatzanstieg nicht ganz erreicht. Die Erlöse lagen im Jahre 1966 um ein Fünftel höher als im Basisjahr. Massgebend für diese Entwicklung dürfte die geringe Nachfrageelastizität dieser Wirtschaftsgruppe sein. Bei den Geschäften mit Gemüse, Obst und Süßfrüchten und beim Einzelhandel mit Tabakwaren wurden die Erlössteigerungen der gesamten Gruppe nicht erreicht.

Recht schwach nahmen die Erlöse beim Einzelhandel mit **Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf** zu, wo im Jahre 1966 die Umsätze des Jahres 1962 nur um 13 % überschritten wurden. Während hier die Verkäufe bei den Geschäften mit Metall- und Kunststoffwaren in dem fünfjährigen Beobachtungszeitraum kaum Veränderungen aufzeigten, konnte der Möbeleinzelhandel seine Erlöse doch um 31 % beträchtlich ausweiten. Nur geringe (+ 11 %) Zunahmen hatte von 1962 bis 1966 der Einzelhandel mit **elektrotechnischen, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Uhren, Lederwaren** zu verzeichnen. Allerdings verlief die Entwicklung branchenweise sehr differenziert. Während die Messzahlen für das Jahr 1966 (1962 = 100) bei den Geschäften mit elektrotechnischen Erzeugnissen (87,7) und mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten (99,3) ein Absinken der Erlöse erkennen liessen, verlief die Entwicklung in den übrigen Bereichen recht positiv.

Für die gesamte Gruppe ist von 1965 auf 1966 ein leichter Rückgang (- 0,7 %) der Umsätze zu erkennen, der in den oben genannten Klassen etwas stärker ausgeprägt ist.

Die wohl ungünstigste Entwicklung hat der Einzelhandel mit **Kohlen und Mineralölerzeugnissen** zu verzeichnen, bei dem die Umsätze des Jahres 1966 das Niveau von 1962

**Umsatzentwicklung im saarländischen Einzelhandel nach Wirtschaftsgruppen
1962 bis 1966**

Monatsdurchschnitt 1962 = 100

Wirtschaftsgruppe	1962	1963	1964	1965	1966
-------------------	------	------	------	------	------

a) Messzahlen – Durchschnitt –

Einzelhandel insgesamt (einschliesslich Warenhaus- u. Versandhandelsunternehmen)	100,0	104,8	110,3	120,8	125,0
Warenhäuser	100,0	110,1	121,3	134,8	146,6
Einzelhandel (ohne Warenhaus- u. Versandhandelsunternehmen)	100,0	104,3	109,3	119,3	122,8
Nahrungs- und Genussmittel	100,0	102,7	107,9	116,9	120,5
Bekleidung, Wäsche, Sportartikel, Schuhe	100,0	106,9	115,6	127,2	130,3
Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf	100,0	100,2	100,7	113,3	113,0
Elektrotechn., feinmech., opt. Erzeugn., Uhren, Lederwaren	100,0	103,3	107,9	111,9	111,1
Papierwaren und Druckerzeugnisse	100,0	104,4	114,1	120,2	126,9
Pharmazeutische, kosmetische und ähnliche Erzeugnisse	100,0	112,1	120,3	135,6	147,2
Kohle und Mineralölerzeugnisse	100,0	122,4	111,1	116,3	101,5
Fahrzeuge, Maschinen, Büroeinrichtungen	100,0	103,0	103,8	115,4	123,1
Sonstige Waren	100,0	103,9	113,2	132,4	139,6

b) Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr

Einzelhandel insgesamt (einschl. Warenhaus- u. Versandhandelsuntern.)	.	+ 4,8	+ 5,2	+ 9,5	+ 3,5
Warenhäuser	.	+ 10,1	+ 10,2	+ 11,1	+ 8,8
Einzelhandel (ohne Warenhaus- u. Versandhandelsunternehmen)	.	+ 4,3	+ 4,8	+ 9,1	+ 2,9
Nahrungs- und Genussmittel	.	+ 2,7	+ 5,1	+ 8,3	+ 3,1
Bekleidung, Wäsche, Sportartikel, Schuhe	.	+ 6,9	+ 8,1	+ 10,0	+ 2,4
Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf	.	+ 0,2	+ 0,5	+ 12,5	- 0,3
Elektrotechn., feinmech., opt. Erzeugn., Uhren, Lederwaren	.	+ 3,3	+ 4,5	+ 3,7	- 0,7
Papierwaren und Druckerzeugnisse	.	+ 4,4	+ 9,3	+ 5,3	+ 5,6
Pharmazeutische, kosmetische und ähnliche Erzeugnisse	.	+ 12,1	+ 7,3	+ 12,7	+ 8,6
Kohle und Mineralölerzeugnisse	.	+ 22,4	- 9,2	+ 4,7	- 12,7
Fahrzeuge, Maschinen, Büroeinrichtungen	.	+ 3,0	+ 0,8	+ 11,2	+ 6,7
Sonstige Waren	.	+ 3,9	+ 9,0	+ 17,0	+ 5,4

nur leicht übersteigen. Nach einem günstigen Verlauf in 1963 zeigte besonders das Jahr 1966 einen starken Rückgang gegenüber dem Vorjahr. In diesem Bereich spielen konjunkturelle Einflüsse kaum eine wesentliche Rolle. Vielmehr ist hier der Geschäftsverlauf stark von der Witterung abhängig und wird von einem milden Winter recht ungünstig beeinflusst.

Ein Vergleich der Werte für den saarländischen Einzelhandel mit den für das gesamte Bundesgebiet ermittelten Messziffern lässt für das Saarland eine etwas schwächere Umsatzentwicklung erkennen. Während im Durchschnitt für das Bundesgebiet die Umsätze des Jahres 1966 um fast ein Drittel über denen des Jahres 1962 lagen, wurde im Saarland das Umsatzniveau von 1962 nur um ein Viertel überschritten.

Umsatzentwicklung des gesamten Einzelhandels im Saarland und im Bundesgebiet von 1962 bis 1966

Monatsdurchschnitt 1962 = 100

Jahr	Saarland		Bundesgebiet	
	Messzahlen – Durchschnitt –	Veränd. in % gegenüber dem Vorjahr	Messzahlen – Durchschnitt –	Veränd. in % gegenüber dem Vorjahr
1962	100,0	.	100	.
1963	104,8	+ 4,8	105	+ 4,9
1964	110,3	+ 5,2	113	+ 7,7
1965	120,8	+ 9,5	124	+ 10,0
1966	125,0	+ 3,5	131	+ 5,3

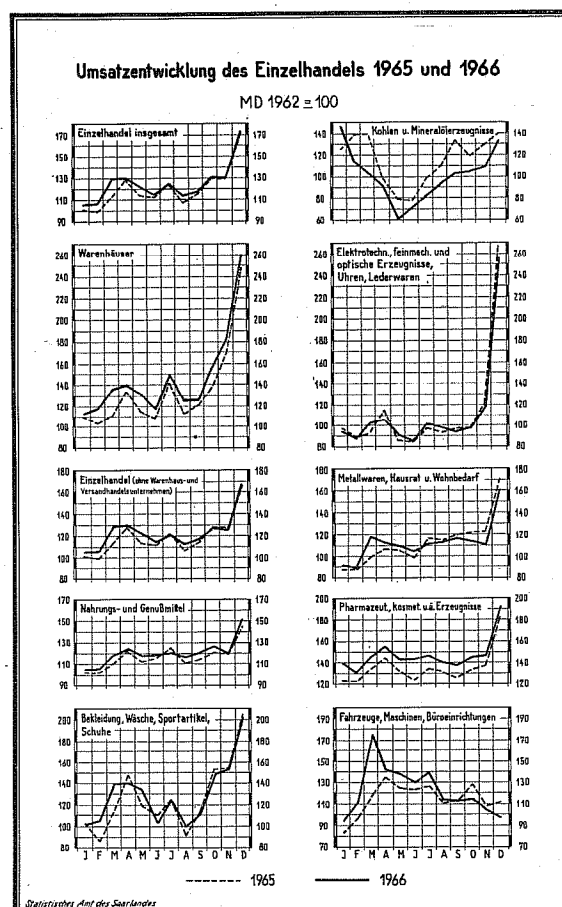
Diese Tendenz war bei fast allen Warengruppen festzustellen. Nur der Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen sowie die Geschäfte mit sonstigen Waren zeigten etwas höhere Zuwachsraten als der Bundesdurchschnitt.

3. Die jahreszeitliche Entwicklung im saarländischen Einzelhandel

Die vorliegenden Ergebnisse der monatlichen Umsatzentwicklung für die Jahre 1965 und 1966 lassen deutlich erkennen, wie die Geschäftsentwicklung im Einzelhandel jahreszeitlichen Schwankungen unterworfen ist. Dieser Rhythmus der hier an den Zahlen für die Jahre 1965 und 1966 sichtbar ist, gilt praktisch auch für andere Jahre. Allgemein werden im Monat Dezember wegen der Umsatzbelebung durch das Weihnachtsgeschäft die Verkaufserlöse

des Jahresdurchschnitts weit übertroffen. Gewissermaßen als Reaktion auf die erhöhten Ausgaben im Monat Dezember üben die Konsumenten in den Monaten Januar und Februar eine gewisse Zurückhaltung aus, so dass diese Monate meist die umsatzschwächsten des ganzen Jahres sind. Die Monate März und April lassen keinen einheitlichen Verlauf erkennen. Hier bestimmt der unterschiedliche Kalendertermin des Osterfestes die Entwicklung. Die Monate Mai bis September verlaufen ziemlich einheitlich. Lediglich im Juli ist jeweils ein leichter Anstieg zu erkennen, der sicher auf den Beginn des Sommerschlussverkaufs und die beginnende Urlaubs- und Reisezeit in diesem Monat zurückzuführen ist. Im Oktober steigen die Umsätze dann jeweils an, um zu der Umsatzspitze im Monat Dezember zu führen.

Diese hier für den gesamten Einzelhandel dargestellte Entwicklung ist nach den Hauptwarengruppen verschieden. Bei den Warenhäusern ist die Umsatzhöhe in den einzelnen Monaten noch deutlicher als im Facheinzelhandel von den bereits genannten Einflüssen gekennzeichnet. Besonders zum Jahresende ist hier eine ausserordentlich lebhaftere Entwicklung zu erkennen, so dass die Dezemberwerte die



im Januar erzielten Erlöse fast um das 1½ fache übersteigen. Bei den Warengruppen des Facheinzelhandels ist die

Abhängigkeit von der Jahreszeit oder vom Kalender branchenweise verschieden.

Der Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln hat ebenfalls im Dezember seine Umsatzspitze, der im Januar ein Tief folgt, doch sind die Schwankungen hier wegen der geringen Nachfrageelastizität nicht so stark ausgeprägt. Viel stärker kommt die kräftige Umsatzbelebung im letzten Jahresviertel bei den Geschäften mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln, Schuhen zum Ausdruck. Hier ist aber auch um die Osterzeit und im Juli eine Umsatzbelebung nicht zu übersehen.

Bei den Geschäften mit Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf zeigt sich ebenfalls wieder die Umsatzspitze im Dezember und eine Abschwächung in den folgenden Monaten Januar und Februar. In der übrigen Zeit des Jahres sind kaum Schwankungen zu erkennen. Auch der Einzelhandel mit elektrotechnischen, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Uhren, Lederwaren erzielt seine weitaus höchsten Erlöse im Dezember. Hier setzt die Umsatzbelebung bereits im November ein, wobei es sich sicherlich um den Verkauf von teureren Geschenkartikeln handelt, für die der Konsument schon frühzeitig mit der Auswahl beginnt. Eine fast gleiche Entwicklung ergibt sich auch beim Handel mit Papierwaren und Druckerzeugnissen. Der Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen und ähnlichen Erzeugnissen verkaufte ebenfalls am meisten im Dezember, doch ist hier der Umsatzanstieg schwächer ausgeprägt.

Von der Geschäftsbelebung durch das Weihnachtsfest ist der Handel mit Kohlen und Mineralölerzeugnissen nicht beeinflusst. Hier ist eine allgemein lebhaftere Verkaufstätigkeit in den Wintermonaten festzustellen, während in den Sommermonaten weitaus niedrigere Umsätze erzielt werden. Der Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen setzt in den Frühlingsmonaten März und April am meisten um. In diesen Monaten erfolgen in der Regel auch die meisten Zulassungen von neuen Kraftwagen, Am schwächsten schneiden in dieser Branche die Wintermonate Dezember und Januar ab.

Die Geschäfte mit Sonstigen Waren haben einen Umsatzhöhepunkt im Frühjahr in den Monaten März, April und Mai und dann nochmals im Dezember. Am schwächsten liegen hier die Monate Januar und Februar.

4. Entwicklung der Beschäftigtenzahlen

Mit der Reform der Einzelhandelsstatistik ergab sich erstmals auch die Möglichkeit, die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen zu beobachten. Wie bei den Umsätzen liess sich auch hier die Entwicklung nur über Messziffern verfolgen.

Insgesamt betrachtet zeigt die Beschäftigtenstruktur von Jahr zu Jahr keine grösseren Veränderungen. Für den gesamten Beobachtungszeitraum von 1962 bis 1966 ist nur eine Zunahme um 3,5 % festzustellen. Auch die monatliche Entwicklung lässt kaum saisonale Schwerpunkte erkennen.

In der Gliederung nach Betriebsformen ist bei den Warenhäusern eine stärkere Zunahme der Beschäftigten festzustellen. Hier liegt das Ergebnis für das Jahr 1966 doch um 14,5 % über dem Stand von 1962. Allein von 1965 bis 1966 ist ein Anstieg um rund 7 % zu verzeichnen. Bei den Warenhäusern ist jeweils auch ein Anstieg zum Jahresende zu erkennen, was auf die Einstellung von Aushilfskräften für das Weihnachtsgeschäft zurückzuführen ist.

Im übrigen Einzelhandel waren 1966 nur 2,5 % mehr Personen beschäftigt als im Jahre 1962. In der Entwicklung nach Branchen zeigen sich jedoch deutliche Unterschiede.

Erhebliche Personaleinstellungen sind bei den Geschäften mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln, Schuhen, beim Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen, bei den Geschäften mit Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen und beim Handel mit Sonstigen Waren festzustellen. Nur wenig Veränderungen im Personalstand zeigen sich bei den Geschäften mit Nahrungs- und Genussmitteln, bei solchen mit elektrotechnischen, feinmechanischen, optischen Erzeugnissen, Uhren, Lederwaren und auch beim Handel mit Kohlen und Mineralölerzeugnissen. Personaleinsparungen sind beim Handel mit Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf und den Geschäften mit Papierwaren und Druckerzeugnissen festzustellen.

Insgesamt zeigt sich, dass Schwankungen auf der Erlösseite der Einzelhandelsunternehmen kaum oder nur langfristige Auswirkungen auf die Personalseite haben.

III. TABELLENTEIL

Umsatzentwicklung im Einzelhandel 1962 bis 1966

— Jahresentwicklung —

Nummer der Systematik	Wirtschaftsgruppe — Wirtschaftsklasse	Messzahlen: MD 1962 = 100				
		Monatsdurchschnitt				
		1962	1963	1964	1965	1966
43	Einzelhandel insgesamt (einschl. Warenhaus- und Versandhandelsunternehmen)	100,0	104,8	110,3	120,8	125,0
4 3000 10	Warenhäuser davon Warengruppen	100,0	110,1	121,3	134,8	146,6
4 3000 11	I. Nahrungs- und Genussmittel	100,0	117,1	128,1	138,1	155,2
4 3000 12	II. Bekleidung, Wäsche, Schuhe	100,0	107,0	115,6	127,4	132,9
4 3000 13	III. Hausrat und Wohnbedarf	100,0	105,6	122,0	142,1	154,7
4 3000 14	IV. Sonstige Waren	100,0	112,8	126,0	142,7	163,2
—	Einzelhandel (ohne Warenhaus- und Versandhandelsunternehmen)	100,0	104,3	109,3	119,3	122,8
431	Nahrungs- und Genussmittel darunter:	100,0	102,7	107,9	116,9	120,5
4 3100	Lebensmittel aller Art	100,0	102,7	108,2	118,4	122,2
4 3140	Gemüse, Obst, Südfrüchte	100,0	96,2	101,6	108,8	111,6
4 3141	Milch und Milchzeugnisse	100,0	104,7	112,3	113,6	120,7
4 3190	Tabakwaren	100,0	102,8	104,2	105,0	106,2
432	Bekleidung, Wäsche, Sportartikel, Schuhe darunter:	100,0	106,9	115,6	127,2	130,3
4 3200	Textilwaren aller Art	100,0	100,2	102,1	113,5	119,6
4 3220	Oberbekleidung aller Art	100,0	136,7	176,9	199,8	198,7
4 3224	Oberbekleidung für Herren und Kinder	100,0	104,2	114,2	134,5	134,3
4 3227	Oberbekleidung für Damen, Mädchen und Kinder	100,0	125,9	130,6	153,5	153,6
4 3230	Leibwäsche, Wirk- und Strickwaren	100,0	107,1	123,5	140,6	146,2
4 3260	Teppiche und Gardinen	100,0	118,2	126,0	111,9	101,5
4 3270	Sport- und Campingartikel	100,0	127,0	139,4	153,3	155,1
4 3280	Schuhe und Schuhwaren	100,0	104,3	112,9	116,8	117,9
433	Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf darunter:	100,0	100,2	100,7	113,3	113,0
4 3300	Metall- und Kunststoffwaren aller Art	100,0	103,8	101,6	105,1	105,3
4 3360	Möbel	100,0	100,2	104,7	129,5	131,3
434	Elektrotechn., feinmech. u. opt. Erzeugn., Uhren, Lederwaren darunter:	100,0	103,3	107,9	111,9	111,1
4 3400	Elektrotechnische Erzeugnisse	100,0	96,9	94,7	92,0	87,7
4 3404	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	100,0	102,7	102,7	102,2	99,3
4 3430	Foto- und Kinoapparate	100,0	105,8	106,8	111,3	112,6
4 3460	Uhren, Edelmetall- und Schmuckwaren	100,0	109,4	124,3	133,3	136,5
4 3480	Lederwaren (ohne Schuhe)	100,0	105,4	119,9	132,3	132,2
4 349	Galanterie- und Spielwaren, Musikinstrumente	100,0	98,1	107,5	125,0	129,1
435	Papierwaren und Druckerzeugnisse darunter:	100,0	104,4	114,1	120,2	126,9
4 3500	Papierwaren, Schul- und Büroartikel	100,0	105,7	116,0	122,9	132,3
4 3540	Bücher und Fachzeitschriften	100,0	102,5	111,6	119,5	131,7
436	Pharmazeutische, kosmet. und ähnliche Erzeugnisse darunter:	100,0	112,1	120,3	135,6	147,2
4 3600	Apotheken	100,0	116,4	125,5	141,6	153,6
4 3604	Drogerien	100,0	105,4	111,8	126,9	137,2
437	Kohle- und Mineralölerzeugnisse darunter:	100,0	122,4	111,1	116,3	101,5
4 3700	Brennstoffe (einschliesslich Heizöl)	100,0	124,2	112,5	117,7	104,0
438	Fahrzeuge, Maschinen, Büroeinrichtungen darunter:	100,0	103,0	103,8	115,4	123,1
4 3800	Kraftwagen und Krafträder	100,0	102,8	104,0	116,6	124,8
4 3830	Büromaschinen und Büromöbel	100,0	94,9	102,1	111,3	123,9
4 3890	Landmaschinen	100,0	109,1	98,8	106,4	107,0
439	Sonstige Waren darunter:	100,0	103,9	113,2	132,4	139,6
4 3905	Blumen und Pflanzen	100,0	94,3	101,3	123,8	129,4
4 3935	Tapeten, Linoleum u. ä.	100,0	105,4	114,1	140,3	144,8

noch: Umsatzentwicklung im Einzelhandel 1962 bis 1966

— Monat sentwicklung —

Nummer der Systematik	Wirtschaftsgruppe — Wirtschaftsklasse	Messzahlen: MD 1962 = 100											
		1965											
		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
43	Einzelhandel insgesamt (einschl. Warenhaus- u. Versandhandelsuntern.)	101,6	99,1	112,6	129,0	114,4	112,0	124,7	108,2	115,5	129,4	130,9	172,5
4 3000 10	Warenhäuser	109,8	103,7	110,9	134,9	115,2	108,6	141,6	113,8	121,3	138,4	170,6	249,1
	davon Warengruppen												
4 3000 11	I. Nahrungs- und Genussmittel	120,1	123,9	126,7	149,5	122,9	113,5	136,6	118,9	126,0	141,2	155,3	222,8
4 3000 12	II. Bekleidung, Wäsche, Schuhe	109,4	91,0	99,7	127,1	110,1	105,5	144,1	101,2	113,4	138,3	164,6	224,6
4 3000 13	III. Hausrat und Wohnbedarf	114,6	115,7	128,3	133,5	121,5	109,6	147,3	138,1	139,7	146,0	174,3	236,5
4 3000 14	IV. Sonstige Waren	87,5	92,7	96,3	134,8	109,8	108,4	136,3	113,6	115,2	124,6	210,5	383,2
	Einzelhandel (ohne Warenhaus- u. Versandhandelsuntern.)	100,8	98,5	112,4	128,1	113,9	111,8	122,9	107,4	114,6	128,0	127,1	166,0
431	Nahrungs- und Genussmittel	102,4	102,2	110,8	122,0	112,5	116,1	125,3	111,3	114,4	121,6	118,8	145,2
	darunter:												
43 100	Lebensmittel aller Art	104,4	103,6	112,4	123,7	113,5	116,9	127,6	111,8	115,7	123,8	120,9	146,6
43 140	Gemüse, Obst, Süßfrüchte	82,4	81,1	100,3	117,2	131,0	138,0	129,6	107,2	101,6	110,0	94,6	112,3
43 141	Milch und Milcherzeugnisse	99,5	106,1	112,2	114,5	107,3	117,4	122,1	108,1	112,2	119,0	114,0	130,4
43 190	Tabakwaren	95,5	95,8	101,5	105,6	99,9	103,6	104,3	104,0	102,8	108,6	107,6	133,1
432	Bekleidung, Wäsche, Sportartikel, Schuhe	102,7	86,8	114,0	148,2	119,7	110,1	125,9	91,6	113,8	153,6	154,7	205,0
	darunter:												
43 200	Textilwaren aller Art	94,0	87,6	95,4	120,1	99,8	94,2	112,2	87,3	98,6	128,0	137,6	207,2
43 220	Oberbekleidung aller Art	173,1	109,1	193,3	250,5	193,5	167,7	201,1	113,4	196,5	295,8	236,8	267,1
43 224	Oberbekleidung für Herren und Knaben	102,8	83,1	145,9	181,9	133,3	113,7	127,2	96,5	129,3	175,3	147,9	177,2
43 227	Oberbekleidung für Damen, Mädchen, Kinder	100,6	92,9	161,5	210,0	154,3	140,0	124,2	100,9	161,5	227,3	155,3	214,0
43 230	Leibwäsche, Wirk- und Strickwaren	116,0	97,3	102,4	144,3	130,3	132,3	137,8	100,0	112,5	141,8	176,4	296,5
43 260	Teppiche und Gardinen	119,0	123,1	125,3	127,5	107,3	110,9	107,7	97,5	93,9	97,4	103,7	130,0
43 270	Sport- und Campingartikel	115,0	98,2	92,3	129,7	155,1	151,3	178,0	123,6	108,1	122,5	219,5	346,2
43 280	Schuhe und Schuhwaren	76,4	61,6	106,6	161,0	124,9	115,2	120,0	87,1	98,6	133,1	159,2	158,2
433	Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf	87,5	87,8	100,5	107,7	106,4	98,7	117,5	115,8	120,6	122,5	122,5	172,2
	darunter:												
43 300	Metall- u. Kunststoffwaren aller Art	86,4	81,0	87,3	98,4	100,2	97,3	110,4	111,2	111,2	111,7	110,0	156,6
43 360	Möbel	93,8	100,0	120,3	125,0	119,7	110,3	137,1	129,6	139,7	142,7	143,3	193,0
434	ElektrotechN, feinmechanische, optische Erzeugnisse, Uhren, Lederwaren	97,4	89,4	93,5	115,5	86,9	84,4	97,2	93,4	97,3	98,1	121,5	268,6
	darunter:												
43 400	Elektrotechnische Erzeugnisse	93,0	82,6	77,8	89,3	72,4	82,3	92,4	74,6	78,8	93,2	102,8	164,8
43 404	Rundfunk-, Fernseh- u. Phonogeräte	110,1	94,8	90,9	91,4	77,7	79,8	89,7	91,5	101,5	100,4	111,8	186,9
43 430	Foto- und Kinoapparate	82,5	83,9	80,3	107,9	105,8	107,5	131,9	134,1	117,2	98,6	99,5	186,5
43 460	Uhren, Edelmetall- u. Schmuckwaren	84,5	82,9	105,7	175,0	98,4	81,4	97,5	97,4	90,8	86,3	139,0	460,1
43 480	Lederwaren (ohne Schuhe)	82,4	77,5	107,7	154,0	116,1	98,6	119,8	100,6	106,5	113,5	146,6	364,5
43 49	Galanterie- u. Spielwaren, Musikinstrumente	92,2	102,9	96,5	108,7	86,5	87,2	94,5	86,3	96,6	105,4	156,1	387,2
435	Papierwaren und Druckerzeugnisse	111,7	101,9	100,7	141,9	127,6	97,9	108,2	89,1	108,0	112,4	132,4	210,6
	darunter:												
43 500	Papierwaren	114,3	102,7	99,9	148,5	124,4	89,8	107,8	93,3	110,4	118,5	137,8	226,9
43 540	Bücher und Fachzeitschriften	98,4	92,6	95,7	139,7	139,9	111,5	106,8	75,3	101,3	104,4	134,5	233,3
436	Pharmazeutische, kosmetische und ähnliche Erzeugnisse	123,0	122,9	134,3	144,5	132,2	123,8	134,9	131,6	125,6	134,6	137,5	182,6
	darunter:												
43 600	Apotheken	139,5	138,1	147,1	156,5	140,6	127,1	135,6	137,1	132,3	141,3	148,2	155,4
43 604	Drogerien	97,0	98,4	115,0	126,0	119,9	120,0	136,2	125,9	116,6	125,3	119,4	223,2
437	Kohle und Mineralölerzeugnisse	125,6	139,3	140,0	98,1	79,0	78,3	99,8	110,0	134,4	120,1	130,3	140,9
	darunter:												
43 700	Brennstoffe (einschl. Heizöl)	128,5	142,5	142,2	98,5	78,5	77,6	100,0	110,4	136,5	121,0	132,5	143,7
438	Fahrzeuge, Maschinen, Büroeinrichtungen	83,9	96,7	118,4	135,1	124,6	123,7	126,0	111,0	114,3	129,6	108,9	112,8
	darunter:												
43 800	Kraftwagen und Kraftträder	82,4	99,0	120,6	137,7	126,8	125,2	126,0	111,7	115,2	131,1	111,2	111,8
43 830	Büromaschinen und Büromöbel	142,3	105,1	106,0	111,3	85,3	111,2	112,6	109,2	101,9	101,0	121,6	142,8
43 890	Landmaschinen	75,6	69,6	112,7	114,3	119,2	128,1	132,0	103,4	112,2	127,4	85,5	96,6
439	Sonstige Waren	95,7	94,4	139,6	145,5	138,1	124,2	136,4	126,3	119,4	146,8	148,2	174,1
	darunter:												
43 905	Blumen und Pflanzen	113,8	98,4	129,0	162,6	161,8	105,7	87,1	75,0	86,2	161,1	135,8	168,9
43 935	Tapeten, Linoleum u.ä.	91,8	89,6	143,9	134,9	126,1	130,2	159,6	156,3	134,3	145,6	166,4	204,3

noch: Umsatzentwicklung im Einzelhandel 1962 bis 1966

— Monatsentwicklung —

Nummer der Systematik	Wirtschaftsgruppe	Masszahlen: MD 1962 = 100											
		1966											
		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
43	Einzelhandel insgesamt (einschl. Warenhaus- u. Versandhandelsuntern.)	105,6	106,5	129,7	130,5	122,7	114,9	124,3	113,6	117,8	130,4	130,4	173,5
4300010	Warenhäuser davon Warengruppen	113,3	118,5	136,3	140,0	132,7	117,4	149,7	126,3	126,2	156,3	183,2	259,4
4300011	I. Nahrungs- und Genussmittel	130,8	129,4	151,8	160,9	141,1	128,5	153,7	139,5	138,7	168,4	174,3	245,0
4300012	II. Bekleidung, Wäsche, Schuhe	103,7	110,8	118,2	124,7	125,1	105,7	139,7	107,4	110,4	149,1	174,8	225,7
4300013	III. Hausrat und Wohnbedarf	121,5	129,7	163,2	141,8	139,0	121,8	162,0	149,2	148,3	161,9	178,2	239,9
4300014	IV. Sonstige Waren	102,1	109,8	131,8	147,8	133,9	128,1	157,8	132,8	125,7	150,7	230,0	407,8
	Einzelhandel (ohne Warenhaus- u. Versandhandelsuntern.)	104,7	105,4	128,7	129,3	121,5	114,1	121,9	112,2	116,6	127,5	125,6	166,1
431	Nahrungs- und Genussmittel darunter:	105,3	105,4	118,0	124,5	118,1	118,6	120,8	116,6	120,3	126,8	120,8	151,3
43100	Lebensmittel aller Art	107,2	106,7	119,6	126,5	118,5	119,3	122,3	117,6	121,9	129,4	123,3	154,1
43140	Gemüse, Obst, Südfrüchte	89,2	90,6	114,3	119,6	144,9	132,7	126,4	105,4	94,1	115,1	98,0	108,7
43141	Milch und Milchzeugnisse	113,7	103,5	122,4	130,8	125,5	127,8	130,5	119,0	115,7	123,6	111,7	123,7
43190	Tabakwaren	94,3	94,2	104,4	104,1	104,5	106,2	105,4	105,9	106,5	107,9	106,4	134,1
432	Bekleidung, Wäsche, Sportartikel, Schuhe darunter:	102,0	105,3	139,8	139,9	133,7	104,1	124,4	99,7	111,3	148,2	152,7	202,0
43200	Textilwaren aller Art	94,5	101,2	118,1	118,3	115,9	96,0	114,8	97,0	103,5	128,1	138,3	209,7
43220	Oberbekleidung aller Art	157,4	146,8	250,5	225,6	204,7	146,3	190,8	130,6	176,1	268,2	240,4	246,9
43224	Oberbekleidung für Herren und Knab.	100,8	110,2	180,4	162,4	140,6	106,0	128,9	97,2	109,3	161,9	143,1	171,1
43227	Oberbekleidung für Damen, Mädchen, u. Kinder	104,0	110,8	222,4	193,9	175,2	122,6	109,4	103,4	145,7	216,9	145,3	193,3
43230	Leibwäsche, Wirk- und Strickwaren	127,6	106,3	114,7	136,8	160,5	126,9	138,0	111,5	119,7	141,5	177,5	293,7
43260	Teppiche und Gardinen	99,1	101,5	111,7	102,1	91,5	79,4	113,2	102,7	93,7	93,7	94,3	134,7
43270	Sport- und Campingartikel	126,4	115,2	99,1	122,4	186,6	170,9	170,6	120,6	109,4	119,8	189,6	330,2
43280	Schuhe und Schuhwaren	84,5	89,5	123,0	149,3	140,5	98,1	112,3	89,8	93,4	130,6	149,6	154,4
433	Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf darunter:	91,3	89,7	118,3	112,8	110,0	105,0	111,6	113,6	116,9	114,7	111,0	161,2
43300	Metall- und Kunststoffwaren aller Art	88,4	76,2	98,2	100,8	104,7	100,4	104,7	108,0	115,2	102,5	106,6	157,8
43360	Möbel	99,0	107,7	146,9	135,2	126,9	123,0	132,3	132,8	135,1	138,8	126,0	171,5
434	Elektrotechnik, feinmechanische, optische Erzeugnisse, Uhren, Lederwaren darunter:	95,0	88,2	102,3	105,9	90,4	84,6	102,2	98,0	94,4	98,0	117,5	256,4
43400	Elektrotechnische Erzeugnisse	83,6	80,6	80,2	91,4	84,5	75,0	81,3	78,7	76,7	87,8	93,6	139,3
43404	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	104,0	89,4	95,6	78,6	79,9	79,5	101,6	95,0	89,0	95,7	109,0	174,1
43430	Foto- und Kinoapparate	88,3	79,2	88,4	118,2	106,7	107,4	134,6	123,8	123,7	94,4	96,2	189,7
43460	Uhren, Edelmetall- und Schmuckwaren	85,4	85,3	124,6	148,4	102,5	91,7	101,8	104,1	99,9	98,6	136,1	459,0
43480	Lederwaren (ohne Schuhe)	77,8	87,2	127,7	152,0	113,2	92,2	114,6	106,2	105,0	115,0	142,2	353,8
4349	Galanterie- u. Spielwaren, Musikinstrumente	110,5	109,0	102,6	117,6	90,2	86,0	101,8	103,9	106,8	110,6	149,5	360,8
435	Papierwaren und Druckerzeugnisse darunter:	114,3	104,8	118,1	170,0	124,4	109,9	105,5	93,7	108,9	113,4	125,0	234,4
43500	Papierwaren, Schul- und Büroartikel	119,7	112,8	124,2	188,8	125,4	110,3	104,2	94,5	114,2	117,3	127,1	249,3
43540	Bücher und Fachzeitschriften	99,7	91,1	111,5	172,8	143,5	115,8	112,6	88,8	105,5	110,5	133,4	295,7
436	Pharmazeutische, kosmetische und ähnliche Erzeugnisse darunter:	140,3	130,8	145,4	154,3	142,9	143,3	146,7	140,6	137,9	145,7	146,7	192,2
43600	Apotheken	157,7	144,1	154,3	164,3	145,3	148,5	154,4	149,0	144,3	155,6	159,5	166,4
43604	Drogerien	113,9	110,1	131,6	138,6	140,2	134,8	135,1	127,2	129,3	130,7	123,3	231,0
437	Kohle und Mineralölerzeugnisse darunter:	147,8	114,0	104,5	92,9	60,9	71,5	82,9	93,5	103,2	104,9	108,4	133,6
43700	Brennstoffe (einschl. Heizöl)	153,2	117,6	107,3	94,8	61,0	72,1	84,2	95,3	105,3	107,4	111,4	138,2
438	Fahrzeuge, Maschinen, Büroeinrichtungen darunter:	94,5	112,1	175,2	142,5	137,5	130,3	139,9	113,8	114,1	114,3	104,9	97,8
43800	Kraftwagen und Kraftträder	96,2	115,1	186,1	148,0	144,2	130,8	139,1	112,8	113,5	114,8	103,8	92,6
43830	Büromaschinen und Büromöbel	150,1	134,2	139,8	120,0	117,5	105,9	132,0	100,5	106,9	112,8	124,7	142,4
43890	Landmaschinen	60,6	80,7	119,4	103,5	101,7	149,2	170,1	108,8	121,2	93,9	80,5	93,8
439	Sonstige Waren darunter:	100,9	115,6	177,7	156,2	161,5	135,5	136,1	140,4	130,9	139,9	117,3	163,6
43905	Blumen und Pflanzen	109,4	106,2	149,2	181,5	182,2	99,0	102,5	85,5	90,2	129,1	152,7	165,1
43935	Tapeten, Linoleum u.ä.	97,1	120,4	188,9	149,7	161,6	138,3	152,8	172,4	145,9	142,7	105,1	162,4

Beschäftigte im Einzelhandel 1962 bis 1966

— Jahres- und Monatsentwicklung —

Jahr — Monat	Messzahlen: MD 1962 = 100											
	Einzelhandel insgesamt (einschl. Waren- haus- und Versand- handels- unternehm.)	Waren- häuser	Einzelhandel (ohne Waren- haus- und Versand- handels- unternehm.)	Nahrungs- und Genuss- mittel	Bekleidung, Wäsche, Sport- artikel, Schuhe	Metall- waren, Hausrat und Wohn- bedarf	Elektro- techn., feinmech., opt. Er- zeugnisse, Uhren, Leder- waren	Papier- waren und Druck- erzeug- nisse	Pharma- zeut. kosm. u. ähnliche Erzeug- nisse	Kohle und Mineral- öl- erzeug- nisse	Fahr- zeuge, Ma- schinen, Büro- ein- rich- tun- gen	Sonstige Waren
1962 MD	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1963 MD	101,4	102,9	101,3	100,6	102,4	97,6	101,0	98,7	103,9	107,7	104,8	98,9
1964 MD	102,4	108,7	101,9	100,5	103,2	96,1	102,3	100,2	102,8	107,7	111,1	104,1
1965 MD	103,0	107,1	102,5	101,7	103,9	93,9	99,5	95,1	107,0	110,4	111,5	110,8
1966 MD	103,5	114,5	102,5	99,2	108,5	91,6	98,2	91,0	110,9	104,1	115,9	109,6
1965:												
Januar	102,6	101,2	102,5	102,0	103,8	94,0	100,3	94,7	106,4	115,9	108,8	108,4
Februar	101,5	104,1	101,1	101,8	99,5	93,5	99,3	91,6	106,4	119,4	107,4	104,8
März	100,8	101,5	100,6	100,9	100,1	92,7	97,1	90,7	105,8	113,4	107,7	109,8
April	103,9	107,4	103,5	103,1	104,5	95,5	98,3	94,5	109,3	109,5	112,6	110,3
Mai	102,4	103,5	102,1	100,5	104,4	94,1	99,3	93,0	109,0	106,5	111,4	112,1
Juni	102,9	102,3	102,8	101,5	104,4	95,2	100,6	94,2	107,8	104,0	113,2	113,4
Juli	102,5	106,0	102,1	99,8	104,8	93,7	100,4	96,7	106,7	106,2	113,6	113,2
August	102,7	104,9	102,3	101,2	103,4	94,0	98,3	98,1	106,3	111,7	112,4	114,7
September	103,7	108,4	103,2	103,3	103,5	94,5	99,4	96,3	106,2	107,2	112,6	111,5
Oktober	103,7	110,2	103,0	102,0	105,1	93,2	99,1	97,3	107,5	108,2	113,7	109,4
November	104,6	117,5	103,4	102,3	106,2	93,0	101,2	96,4	106,1	112,1	112,1	110,7
Dezember	104,6	118,3	103,4	101,8	106,6	93,4	101,2	97,7	106,5	110,9	112,4	111,1
1966:												
Januar	102,4	111,7	101,5	100,0	104,4	93,6	96,0	90,8	105,3	113,7	112,2	109,6
Februar	101,9	110,7	101,1	99,3	104,7	92,3	96,0	89,5	106,2	111,2	111,8	107,2
März	102,1	109,5	101,4	99,3	105,0	93,1	97,3	88,6	106,8	105,5	114,6	108,6
April	104,7	112,5	104,0	99,5	111,3	92,9	102,1	95,9	114,0	104,4	115,8	112,6
Mai	103,7	113,8	102,8	97,9	110,5	90,5	100,6	94,1	113,5	106,6	117,1	107,9
Juni	103,3	113,9	102,3	98,6	108,7	89,4	97,7	92,2	111,7	108,2	116,3	111,8
Juli	104,5	115,7	103,5	100,5	110,6	89,6	98,0	91,2	111,5	106,1	116,3	109,8
August	103,8	115,0	102,8	99,8	108,5	91,0	97,7	91,6	111,5	100,9	117,4	109,9
September	103,1	113,2	102,1	98,7	107,3	91,0	97,1	89,8	111,5	103,4	119,2	110,3
Oktober	103,7	117,0	102,5	99,6	108,1	91,6	97,0	89,4	111,6	98,2	117,1	109,4
November	104,1	119,6	102,8	98,5	110,9	91,8	98,9	88,7	113,2	95,3	115,5	109,3
Dezember	104,7	121,5	103,3	98,6	111,6	92,3	100,1	90,5	114,2	96,1	117,0	109,2

Jährliche Umsatzentwicklung des Einzelhandels im Saarland und im Bundesgebiet
nach Wirtschaftsgruppen von 1962 bis 1966
Monatsdurchschnitt 1962 = 100

Wirtschaftsgruppe	Saarland					Bundesgebiet				
	1962	1963	1964	1965	1966	1962	1963	1964	1965	1966
Messzahlen: — Durchschnitt —										
Einzelhandel insgesamt (einschliesslich Warenhaus- und Versandhandelsunternehmungen)	100,0	104,8	110,3	120,8	125,0	100	105	113	124	131
Warenhäuser	100,0	110,1	121,3	134,8	146,6	100	108	120	138	149
Nahrungs- und Genussmittel	100,0	102,7	107,9	116,9	120,5	100	104	111	121	127
Bekleidung, Wäsche, Sportartikel, Schuhe	100,0	106,9	115,6	127,2	130,3	100	103	110	121	125
Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf	100,0	100,2	100,7	113,3	113,0	100	101	110	120	129
Elektrotechnik, feinmechan., optische Erzeugnisse, Lederwaren, Uhren	100,0	103,3	107,9	111,9	111,1	100	103	112	124	130
Papierwaren und Druckerzeugnisse	100,0	104,4	114,1	120,2	126,9	100	106	115	128	138
Pharmazeutische, kosmetische und ähnliche Erzeugnisse	100,0	112,1	120,3	135,6	147,2	100	107	115	127	139
Kohle und Mineralerzeugnisse	100,0	122,4	111,1	116,3	101,5	100	117	109	112	114
Fahrzeuge, Maschinen, Büroeinrichtungen	100,0	103,0	103,8	115,4	123,1	100	105	115	127	129
Sonstige Waren	100,0	103,9	113,2	132,4	139,6	100	106	116	127	134

B. GROSSHANDEL IM SAARLAND 1962 BIS 1966

I. Allgemeine und methodische Vorbemerkungen

Ähnlich wie für den Einzelhandel führte das Statistische Amt des Saarlandes schon seit Jahren auch für den saarländischen Grosshandel eine Statistik auf repräsentati-

ver Grundlage durch: deren Ergebnisse allerdings nicht regelmässig veröffentlicht wurden. Auch hier bildete bisher das Fehlen einer geeigneten Auswahlgrundlage, wie sie nur eine Totalzählung liefern konnte, eine Beeinträchtigung der Aussagefähigkeit der Ergebnisse. Zur besseren

Monatliche Berichtskarte

Kennziffer:	1. Umsatz des Gesamtunternehmens ¹⁾ Im Berichtsmonat in vollen DM darunter Provisionseinnahmen aus Handelsvermittlung ²⁾ in vollen DM
Berichtsmonat:	2. Anzahl der Beschäftigten des Gesamtunternehmens ³⁾ am Ende des Berichtsmonats <div style="text-align: right;">..... (Handzeichen und Datum)</div>

- ¹⁾ Wert aller Lieferungen und Leistungen des Gesamtunternehmens (ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang) einschl. der nicht zum Großhandel rechnenden Unternehmensteile, wie z. B. Herstellung, Einzelhandel usw.
- ²⁾ Zu den Provisionseinnahmen gehören Provisionen aller Art, also nicht nur Vermittlungsprovisionen, sondern auch Delkredereprovisionen u. dgl.
- ³⁾ Es sind alle am Ende eines Berichtsmontats in einem Beschäftigtenverhältnis zum Gesamtunternehmen stehenden Beschäftigten (Voll- und Teilbeschäftigte) zuzüglich der tätigen Inhaber und mithelfenden Familienangehörigen, auch am Stichtag vorübergehend Abwesende (Urlauber, Kranke, an anderen Wochentagen tätige Teilbeschäftigte usw.) zu zählen. Auch Lehrlinge, Aushilfskräfte usw. sind den anderen Beschäftigten gleichzustellen.

Berichtskarte für das Kalenderjahr 1966

bzw. das Geschäftsjahr vom 1965 bis 1966

Kennziffer:	I. Überwiegt der Anteil des Streckengeschäftes ¹⁾ am Umsatz? <div style="border: 1px solid black; width: 150px; height: 20px; margin-left: 10px; text-align: center;">ja/nein</div>
Bei Rückfragen Kennziffer erbeten!	II. Wareneinkäufe des Gesamtunternehmens - bewertet zu Einstandspreisen ²⁾ - einschließlich Streckengeschäft <div style="border: 1px solid black; width: 150px; height: 20px; margin-left: 10px;"></div> <div style="text-align: right; margin-right: 10px;">(volle DM)</div>
	III. Inventurwert des gesamten Warenlagers am Ende des Geschäftsjahres <div style="border: 1px solid black; width: 150px; height: 20px; margin-left: 10px;"></div> <div style="text-align: right; margin-right: 10px;">(volle DM)</div>
	IV. Umsatz des Gesamtunternehmens ³⁾ einschließlich Provisionseinnahmen ⁴⁾ <div style="border: 1px solid black; width: 150px; height: 20px; margin-left: 10px;"></div> <div style="text-align: right; margin-right: 10px;">(volle DM)</div>
..... (Handzeichen und Datum)	

- ¹⁾ Unter Streckengeschäft ist ein Eigengeschäft zu verstehen, bei dem die verkaufte Ware das Lager des Großhändlers nicht berührt, sondern die Lieferung der Ware vom Lieferanten des Großhändlers direkt an den Abnehmer des Großhändlers erfolgt. Zum Streckengeschäft gehört nicht das Agenturgeschäft, bei dem die vermittelte Ware im Namen und für Rechnung des Lieferanten geliefert wird.
- ²⁾ Einkaufspreise zuzüglich Beschaffungskosten (Fracht, Anfuhr, Zoll u. dgl.) abzüglich Rabatte, Boni, Retouren, Prelenachlässe, jedoch ohne Abzug der Skonti.
- ³⁾ Wert aller Lieferungen und Leistungen des Gesamtunternehmens (ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang) einschließlich der nicht zum Großhandel rechnenden Unternehmensteile, wie z. B. Herstellung, Einzelhandel usw.
- ⁴⁾ Zu den Provisionseinnahmen gehören Provisionen aller Art, also nicht nur Vermittlungsprovisionen, sondern auch Delkredereprovisionen und dergleichen.

Beurteilung der konjunkturellen Entwicklung in diesem wichtigen Wirtschaftsbereich wurde – wie bei der Einzelhandelsstatistik – eine Reform des Berichtskreises durchgeführt, die sich ebenfalls an den Unterlagen der Handels- und Gaststättenzählung von 1961 orientierte. In die Grosshandelsstatistik wurden Unternehmen einbezogen, die nach ihrem wirtschaftlichen Schwerpunkt ausschliesslich oder überwiegend Grosshandel betreiben. Der Auswahlplan für die Ziehung der Stichprobenbetriebe wurde vom Statistischen Bundesamt erarbeitet. Das Statistische Bundesamt führt auch eine entsprechende Statistik für das gesamte Bundesgebiet durch, wobei aber eine Schichtung der Auswahlmasse nach Ländern nicht vorgenommen wurde.

Die Verfahrensweise für die Reform der Grosshandelsstatistik deckt sich praktisch mit der bei der Einzelhandelsstatistik geschilderten, weshalb hier auf eine eingehende Darstellung der Methode verzichtet wird. Die Grosshandelsstatistik basiert ebenfalls auf einer geschichteten Zufallsauswahl von Unternehmen, die einmal eine Untergliederung nach wirtschaftssystematischen Gesichtspunkten vorsieht und dann weiter nach Umsatzgrössenklassen unterteilt. Grossunternehmen mit einem Jahresumsatz von über 1 Mill. DM werden wegen ihrer starken gewichtsmässigen Bedeutung total erfasst. In den übrigen Klassen variieren die Auswahlsätze.

Die saarländische Grosshandelsstatistik erfasst zur Zeit 674 Unternehmen. Das entspricht einer Repräsentation von etwas über zwei Fünfteln aller Unternehmen. Die in der Stichprobe erfassten Unternehmen sind am Umsatz des gesamten Grosshandels mit fast neun Zehnteln beteiligt.

Die Grosshandelsstatistik erfasst wie im Einzelhandel monatlich die Umsätze (einschliesslich Provisionseinnahmen) und die Zahl der Beschäftigten. Ebenso wie im Einzelhandel werden jährlich noch der Wert der Wareneinkäufe und die am Jahresende vorhandenen Lagerbestände festgestellt.

Abweichend von der Einzelhandelsstatistik ist aus verfahrenstechnischen Gründen eine Erfassung der Umsätze von im Saarland befindlichen Niederlassungen aussersaarländischer Grosshandelsunternehmen nicht möglich. Die Ergebnisse geben somit nur die wirtschaftliche Entwicklung der saarländischen Grosshandelsunternehmen wieder. Die Darstellung der Werte für die Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigten erfolgt in Messziffern, wobei die Durchschnittswerte des Jahres 1962 gleich 100 gesetzt sind. In wirtschaftssystematischer

Gliederung werden neben fünf Hauptbereichen 33 Klassen ausgewiesen.

II. Ergebnisse

1. Gliederung und Struktur des saarländischen Grosshandels

Vor der Betrachtung der Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung soll auch hier eine kurze Darstellung von Eckdaten für den saarländischen Grosshandel, wie sie sich aus den Ergebnissen der Handels- und Gaststättenzählung ergeben, vorgenommen werden.

Am 30. September 1961, dem Stichtag der Handels- und Gaststättenzählung, gab es im Saarland 1685 Grosshandelsunternehmen, in denen 16 162 Personen (einschliesslich der tätigen Inhaber und mithelfenden Familienangehörigen) tätig waren. Diese Unternehmen erzielten im Jahr 1960 einen Umsatz von fast zwei Milliarden DM.

Die meisten Unternehmen (45,8 %) zählen zur Umsatzgrössenklasse 250 000 bis unter 2 Mill. DM, stark ein Drittel der Unternehmen erreichte nicht einen Umsatz von 250 000 DM. Jedes sechste Unternehmen erzielte einen Jahresumsatz von über 2 Mill. DM. Von dem im Grosshandel tätigen Personen arbeiteten gut drei Fünftel in den grossen Unternehmen mit über 2 Mill. DM Jahresumsatz; nicht ganz ein Drittel war in den Unternehmen mit einem Jahresumsatz von 250 000 bis 2 Mill. DM beschäftigt, nur knapp 8 % entfielen auf die Betriebe, die unter 250 000 DM umsetzten. Noch stärker kommt das Gewicht der grossen Unternehmen bei den Umsatzanteilen zum Ausdruck. Drei Viertel der Grosshandelsumsätze entfallen auf die Unternehmen mit einem Jahresumsatz von über 2 Mill. DM, etwa 22 % erzielt die mittlere Gruppe, während die kleinen Betriebe mit einem Umsatzanteil von nur 2,8 % für die Umsatzentwicklung ohne wesentliche Bedeutung sind.

In der Gliederung der Grosshandelsunternehmen nach Wirtschaftsgruppen schält sich die Gruppe der Grosshandlungen mit Nahrungs- und Genussmitteln mit über einem Drittel als die zahlenmässig weitaus bedeutendste heraus. In diesen Unternehmen sind auch über ein Viertel der im Grosshandel beschäftigten Personen tätig und rund ein Drittel der Grosshandelsumsätze werden von Unternehmen dieser Gruppe erzielt. An zweiter Stelle folgt nach der Zahl der Unternehmen der Grosshandel mit Holz, Baustoffen u. ä., der an den drei genannten Werten mit jeweils

Unternehmen¹⁾ und Beschäftigte des saarländischen Grosshandels am 30. September 1961 sowie ihre Umsätze²⁾ 1960 nach Wirtschaftsgruppen

(nach den Ergebnissen der Handels- und Gaststättenzählung 1961)

Wirtschaftsgruppe	Unternehmen	Beschäftigte	Umsatz 1960 in 1 000 DM	
			insgesamt	%
Grosshandel mit				
Waren verschiedener Art	5	35	2 257	0,1
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	94	405	120 013	6,0
textilien Rohstoffen und Halbwaren, Häuten	7	13	786	0,0
technischen Chemikalien und Kautschuk	7	18	1 877	0,1
Kohlen und Mineralölerzeugnissen	27	300	106 827	5,4
Erzen, Eisen, NE-Metallen und Halbzeug	28	967	272 367	13,7
Holz, Baustoffen und ähnlichem	148	2 248	197 197	9,9
Schrott und sonstigen Abfallstoffen	99	499	71 941	3,6
Nahrungs- und Genussmitteln	539	4 169	661 905	33,4
Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen	67	782	52 061	2,6
Eisen-, Kunststoff-, Feinkeramik- und Holzwaren	84	1 332	112 182	5,7
Elektro, Optik und Uhren	70	836	74 980	3,8
Fahrzeugen und Maschinen	115	2 473	207 651	10,5
technischem und Spezialbedarf verschiedener Wirtschaftszweige	80	529	40 865	2,1
pharmazeutischen, kosmetischen und ähnlichen Erzeugnissen	65	529	36 844	1,9
Papier, Papierwaren und Druckerzeugnissen	46	412	23 847	1,2
Grosshandel insgesamt	1 481	15 547	1 983 600	100,0

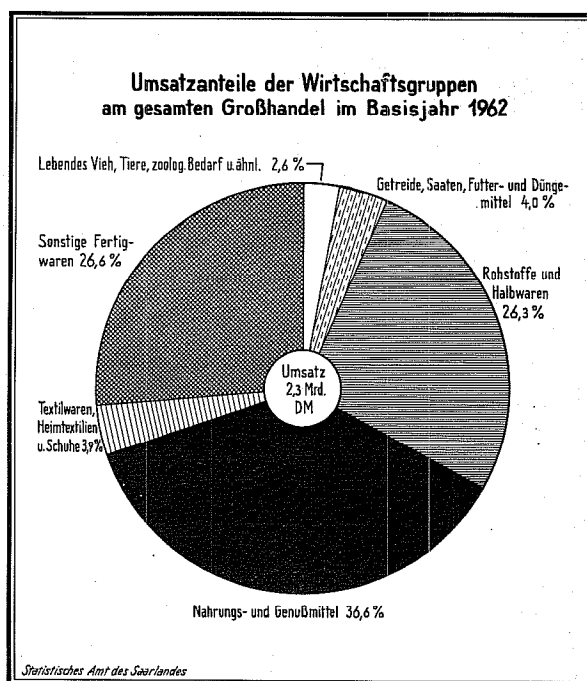
¹⁾ Nur Unternehmen mit Umsatzangaben für das volle Geschäftsjahr 1960 oder für das Geschäftsjahr 6. Juli 1959 bis 31. Dezember 1960 einschl. Unternehmen mit Umsätzen von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft.

²⁾ Umsätze für 18 Monate wurden auf 12 Monate umgerechnet.

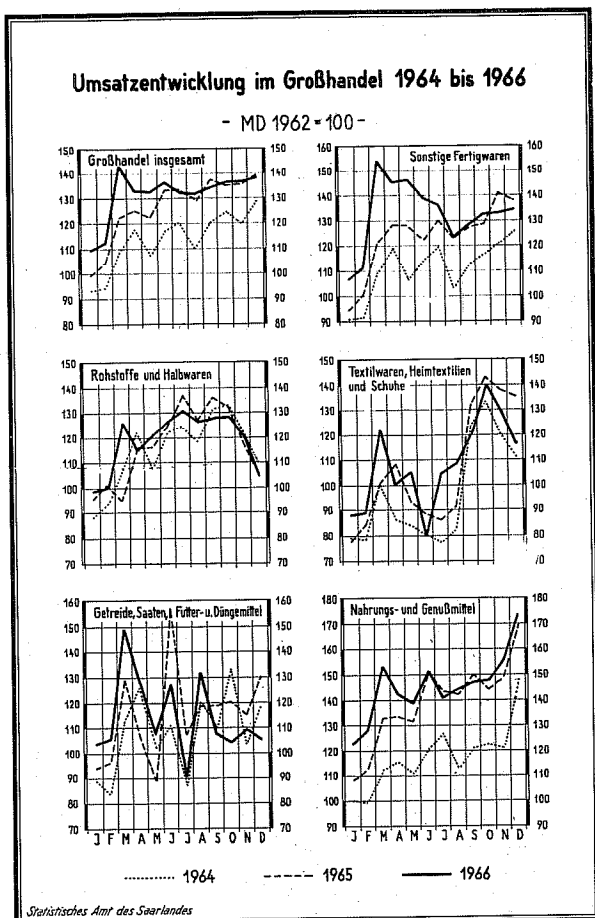
rund einem Zehntel beteiligt ist. Umsatzmässig von grösserer Bedeutung sind allerdings die Unternehmen mit Erzen, Eisen, NE-Metallen und Halbzeug (13,7 %), die aber nur 2 % der Unternehmen stellen. Auf den Grosshandel mit Fahrzeugen und Maschinen entfallen 10,5 % der Umsätze, aber nur 7,7 % der Unternehmen. Zahlenmässig von Bedeutung sind ausser den genannten Gruppen noch die Unternehmen mit Getreide, Futter und Düngemitteln (6,1 %), mit Schrott und sonstigen Abfallstoffen (6,9 %), mit Eisen-, Kunststoff-, Feinkeramik- und Holzwaren (5,7 %), mit Elektro, Optik und Uhren (5,2 %), mit technischem- und Spezialbedarf verschiedener Wirtschaftszweige (5,2 %) und der Grosshandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen (4,5 %).

2. Umsatzentwicklung im Grosshandel 1962 bis 1966

Der saarländische Grosshandel konnte in dem Beobachtungszeitraum von 1962 bis 1966 seine Umsätze um fast



ein Drittel erhöhen (31,5 %). Die stärksten Umsatzverbesserungen waren hierbei in den Jahren 1965 mit 11,4 % und 1964 mit 9,2 % zu verzeichnen. Nur gering waren die Zunahmen in den Jahren 1963 und 1966 mit 4,1 % bzw. 3,8 %.



Auch bei der Beobachtung der Grosshandelsumsätze muss der Preisfaktor ausser Betracht bleiben. Man kann auch hier die Feststellung treffen, dass sich das reale Wachstum auf einem weitaus niedrigerem Niveau bewegt. Gemessen an der allgemeinen Preisentwicklung kann die tatsächliche Umsatzverbesserung im Jahre 1966 nur geringfügig gewesen sein.

Von den fünf Hauptgruppen hat sich der Grosshandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** am besten entwickelt. Hier war im Jahr 1966 das Umsatzniveau des Jahres 1962 um 46 % überschritten. Von den einzelnen Warenklassen dieser Gruppe hat der Handel mit Fleisch und Fleischwaren seine Umsätze um 88 % besonders kräftig erhöht. Recht lebhaft verlief der Umsatzanstieg auch beim Grosshandel mit Bier und alkoholfreien Getränken (+ 67,6 %) und bei den Tabakwarengrosshandlungen (+ 57,6 %). Etwa im Durchschnitt der Hauptgruppe war die Umsatzausweitung beim Grosshandel mit Wein und Spirituosen (43,8 %).

Einen wesentlich ruhigeren Geschäftsverlauf hatte der Grosshandel mit Nahrungs- und Genussmitteln verschiedener Art (+ 29,1 %), mit Milcherzeugnissen und Fettwaren (+ 22,5 %) und der Handel mit Gemüse, Obst und Gewürzen (- 11,5 %) zu verzeichnen. Beim Obst und Gemüsegrosshandel war im Jahr 1963 sogar ein Umsatzrückgang um fast 14 % zu beobachten.

Recht gut verlief auch die durchschnittliche Entwicklung für die in der Hauptgruppe **Sonstige Fertigwaren** zusammengefassten Unternehmen, die ihre Umsätze um rund ein Drittel erhöhen konnten. Allerdings sind hier von Klasse zu Klasse erhebliche Unterschiede festzustellen. Der Grosshandel mit pharmazeutischen Erzeugnissen konnte hier seine Umsätze gegenüber dem Basisjahr fast verdoppeln, und auch die Unternehmen mit Lacken, Farben, Tapeten, Bodenbelag konnten ihre Erlöse ausserordentlich kräftig erhöhen (+ 82,1 %). Rückläufig waren die Verkaufserlöse beim Handel mit Baumaschinen, wo das Umsatzniveau von 1962 im Jahre 1966 um fast drei Zehntel unterschritten wurde. Auch der Handel mit Möbeln und kunstgewerblichen Erzeugnissen konnte das Umsatzvolumen von 1962 nicht halten. Der Handel mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten lag mit seinen Umsätzen im Jahr 1966 etwa auf der Höhe des Jahres 1962, wobei nach einer kräftigen Umsatzbelebung im Jahr 1965 das folgende Jahr einen empfindlichen Rückschlag brachte. Die Umsätze der übrigen Klassen bewegten sich in ihrer Entwicklung mehr oder weniger stark um den Durchschnitt der Gruppe.

Die Unternehmen des Grosshandels mit **Rohstoffen und Halbwaren** meldeten für das Jahr 1966 Umsätze, die im Durchschnitt um fast ein Fünftel über den Werten des Jahres 1962 lagen. Überdurchschnittlich waren hierbei die Erlössteigerungen beim Handel mit Mineralölprodukten (+ 40,7 %), mit Flachglas (+ 36,9 %), mit Installationsbedarf für Gas und Wasser (+ 34,2 %), bei den Grosshandlungen mit Kohlen und sonstigen festen Brennstoffen (+ 33,7 %) und allerdings etwas abgeschwächt beim Baustoffgrosshandel (+ 26,6 %).

Sehr unterschiedlich verlief die Umsatzentwicklung beim Grosshandel mit Schnittholz, wo nach einer kräftigen Ausdehnung im Jahre 1964 in den folgenden Jahren die Umsätze rückläufig wurden, so dass 1966 das Umsatzvolumen von 1962 nicht mehr erreicht wurde (- 2,1 %). Ein stagnierender Geschäftsverlauf wird von den Unternehmen mit Eisen, Stahl und -halbzeug gemeldet, wo das Ergebnis des Basisjahres im Jahre 1966 nur schwach überschritten wurde.

Der Handel mit Schrott, Abbruchmaterial und Nutzeisen zeigte eine sehr differenzierte Entwicklung. Das Jahr 1966 brachte eine kräftige Umsatzbelebung, so dass die Umsätze von 1962 um rund 18 % übertroffen wurden.

Im Grosshandel mit **Getreide, Saaten, Futter und Düngemitteln** wurde 1966 eine Messziffer von 114,6 erreicht, womit gegenüber dem Vorjahr ein geringfügiger Rückgang zu verzeichnen war.

Ein schwacher Geschäftsverlauf ergab sich auch beim Grosshandel mit **Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen**, wo die Verkaufserlöse des Jahres 1966 um noch nicht ein Zehntel über den Werten des Basisjahres lagen. Hier ist für den Grosshandel mit Textilwaren verschiedener Art eine Stagnation im Geschäftsverlauf zu erkennen, während die Unternehmen mit Schuhen und Schuhwaren ihre Umsätze bis zum Jahre 1965 kräftig erhöhen konnten.

Viel weniger als im Einzelhandel lässt die Umsatzentwicklung im Grosshandel saisonale Schwankungen erkennen. Lediglich die Monate Januar und Februar zeichnen sich durch eine etwas schwächere Geschäftstätigkeit aus. In den einzelnen Grosshandelsgruppen und -klassen sind Umsatzschwerpunkte und umsatzschwache Monate jedoch besser zu erkennen, so z. B. beim Handel mit Baustoffen oder Baumaschinen, die ihre beste Verkaufszeit in den

für die Bausaison besonders günstigen Sommermonaten haben. Diese Schwankungen sind aber nie besonders stark ausgeprägt, so dass hier auf eine weitere textliche Darstellung verzichtet und nur auf die entsprechende Tabellen hingewiesen wird.

3. Entwicklung der Beschäftigtenzahlen 1962 bis 1966

Im Gegensatz zu den Umsätzen haben sich in der Zeit von 1962 bis 1966 die Zahlen der im Grosshandel beschäftigten Personen nur geringfügig verändert. Im Durchschnitt des Jahres 1966 waren im Grosshandel etwa ein Zehntel mehr Personen tätig als im Jahre 1962. Besonders starke Zunahmen waren bei den Unternehmen des Handels mit Getreide, Saaten, Futter und Düngemitteln (14,3 %), beim Grosshandel mit Nahrungs- und Genussmitteln (15,2 %) und beim Handel mit sonstigen Fertigwaren (12,6 %) zu verzeichnen. Demgegenüber hat sich der Personalbestand bei den Grosshandlungen mit Rohstoffen und Halbwaren (– 2,8 %) sowie mit Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen (3,0 %) nur wenig vergrössert. Die saisonalen Schwankungen waren in den Beobachtungsjahren nur gering.

III. TABELLENTEIL

Umsatzentwicklung im Grosshandel 1962 bis 1966

— Jahresentwicklung —

Wirtschaftsgliederung	Messzahlen: MD 1962 = 100				
	Monatsdurchschnitt				
	1962	1963	1964	1965	1966
Grosshandel insgesamt	100,0	104,1	113,7	126,7	131,5
Grosshandel mit:					
Getreide, Saaten, Futter- und Düngemitteln	100,0	103,6	108,3	115,6	114,6
Rohstoffen und Halbwaren	100,0	99,7	115,1	117,2	119,1
darunter:					
Kohle und sonstigen festen Brennstoffen	100,0	121,3	107,7	125,3	133,7
Mineralölzeugnissen	100,0	108,5	128,4	159,8	140,7
Eisen (ohne Roheisen), Stahl und -halbzeug	100,0	92,6	106,9	109,6	105,8
Schnittholz (ohne Brennholz)	100,0	101,3	135,0	108,1	97,9
sonstigen Holzhaltwaren	100,0	98,6	113,6	115,7	130,4
Baustoffen	100,0	108,0	119,3	123,0	126,6
Flachglas	100,0	125,7	137,5	142,1	136,9
Installationsbedarf für Gas und Wasser	100,0	104,6	118,0	126,5	134,9
Schrott, Abbruchmaterial und Nutzeisen	100,0	85,3	108,9	108,6	118,0
Nahrungs- und Genussmitteln	100,0	105,7	117,9	139,3	146,0
darunter:					
Nahrungs- und Genussmitteln verschiedener Art	100,0	106,2	113,0	124,9	129,1
Gemüse, Obst und Gewürzen	100,0	86,2	92,9	115,1	111,5
Milcherzeugnissen und Fettwaren	100,0	111,1	116,4	121,7	122,5
Fleisch und Fleischwaren	100,0	115,5	135,7	177,2	188,4
Wein und Spirituosen	100,0	114,0	119,7	141,1	143,8
Bier und alkoholfreien Getränken	100,0	108,1	145,2	153,9	167,6
Tabakwaren	100,0	104,6	130,6	142,9	157,6
Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen	100,0	99,6	96,5	106,9	109,0
darunter:					
Textilwaren verschiedener Art	100,0	96,8	91,9	98,5	99,8
Schuhen und Schuhwaren	100,0	118,3	144,1	170,1	169,1
Sonstigen Fertigwaren	100,0	107,3	110,7	123,9	132,6
darunter:					
Eisen-, Metall- und Kunststoffwaren	100,0	98,5	111,3	113,5	111,3
Öfen, Herden, Kühlschränken, Waschmaschinen	100,0	104,4	111,6	119,4	141,8
feinkeramischen Erzeugnissen und Glaswaren	100,0	120,0	131,3	149,1	158,1
Möbeln und kunstgewerblichen Erzeugnissen	100,0	82,8	87,3	92,4	86,1
elektrotechnischen Erzeugnissen und Leuchten	100,0	118,4	125,4	130,2	128,8
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten	100,0	81,1	86,5	115,1	99,5
Kraftwagen und Kraftträdern	100,0	120,8	109,3	125,4	150,7
Kraftfahrzeugteilen	100,0	105,9	115,9	135,6	136,9
Baummaschinen	100,0	93,9	91,4	91,8	71,5
techn. Bedarf (ohne ausgeprägten Schwerpunkt)	100,0	106,7	123,0	140,1	138,3
techn. Backerei- und Konditoreibedarf u. -maschinen	100,0	100,4	97,3	105,9	107,9
Lacken, Farben, Tapeten und Bodenbelag	100,0	110,9	139,5	161,7	182,1
pharmazeutischen Erzeugnissen	100,0	112,8	129,6	165,9	194,3
Feinseifen, Körperpflege-, Wasch- und Putzmitteln	100,0	98,8	104,3	107,6	108,4
Papierwaren, Schul- und Büroartikeln	100,0	102,8	107,0	108,3	102,3

noch: Umsatzentwicklung im Grosshandel 1962 bis 1966

— Monatsentwicklung —

Wirtschaftsgliederung	Masszahlen: MD 1962 = 100											
	1964											
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Grosshandel insgesamt	93,2	94,3	109,3	117,5	107,2	117,3	120,4	110,7	120,8	124,6	120,0	129,0
Grosshandel mit:												
Getreide, Saaten, Futter- u. Düngemitteln	89,4	83,7	113,2	126,1	102,1	111,3	87,9	120,5	110,2	133,2	103,8	118,4
Rohstoffen und Halbwaren	88,8	93,9	106,4	122,9	107,4	122,4	124,9	118,8	131,3	133,0	121,3	110,3
darunter:												
Kohle und sonstigen festen Brennstoffen	165,2	111,9	113,8	112,7	79,2	88,3	87,7	91,9	112,1	103,2	90,1	135,7
Mineralerzeugnissen	128,0	118,9	122,4	134,1	117,6	120,4	137,6	138,2	132,7	126,2	131,1	136,8
Eisen (o. Roheisen), Stahl und- halbzeug	188,7	88,8	108,6	118,8	97,9	114,9	111,1	106,0	117,5	122,8	108,5	98,9
Schnittholz (ohne Brennholz)	72,6	121,3	105,9	136,6	134,4	153,7	144,3	139,2	167,3	153,9	176,3	114,7
sonstigen Holzhalbwaren	100,0	101,2	109,6	117,9	109,7	132,1	127,3	108,6	128,8	123,7	110,4	93,9
Baustoffen	52,4	76,2	91,7	133,4	128,1	134,6	144,0	141,5	150,2	151,1	126,7	106,6
Flachglas	125,4	106,4	124,0	119,1	107,0	129,7	159,9	159,2	116,7	159,1	187,9	155,3
Installationsbedarf für Gas und Wasser	69,5	87,9	103,4	99,8	102,2	116,4	136,0	145,1	152,2	142,0	133,0	127,9
Schrott, Abbruchmaterial und Nutzeisen	108,7	106,8	116,0	116,0	90,8	111,2	122,0	98,7	108,1	125,2	109,9	101,3
Nahrungs- und Genussmitteln	100,2	99,4	112,9	115,9	111,1	121,1	127,1	112,7	121,5	123,0	121,6	148,5
darunter:												
Nahrungs- u. Genussmitteln verschied. Art	96,7	97,7	116,2	107,9	98,4	117,5	112,3	103,2	116,9	118,1	119,7	151,8
Gemüse, Obst und Gewürzen	71,1	72,9	83,6	105,7	111,3	105,6	104,0	106,4	89,4	88,6	78,8	97,9
Milcherzeugnissen und Fettwaren	103,0	113,8	125,9	120,9	114,7	112,2	110,5	113,1	121,7	125,6	110,8	124,7
Fleisch und Fleischwaren	120,9	112,7	124,3	125,0	134,3	137,8	173,1	129,5	139,0	133,6	139,2	158,6
Wein und Spirituosen	114,8	106,3	102,5	116,9	80,4	87,9	85,9	76,4	116,1	136,6	163,7	249,3
Bier und al koholfreien Getränken	101,3	110,2	119,7	141,8	153,1	171,0	200,2	159,4	151,2	133,0	129,6	171,6
Tabakwaren	115,4	109,5	120,5	133,6	122,3	131,9	140,2	126,2	135,9	137,1	135,2	159,5
Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen	79,1	78,6	100,3	86,6	84,1	80,3	77,1	82,4	123,9	133,7	120,6	111,5
darunter:												
Textilwaren verschiedener Art	77,3	78,6	96,9	79,3	82,2	66,0	68,3	83,1	120,0	126,2	111,3	113,4
Schuhen und Schuhwaren	123,4	107,4	113,9	105,3	79,2	149,2	81,8	129,2	214,9	254,6	239,0	131,3
Sonstigen Fertigwaren	90,3	91,2	109,2	119,1	106,7	114,0	119,6	103,3	112,5	116,5	120,4	125,3
darunter:												
Eisen-, Metall- und Kunststoffwaren	90,5	87,7	106,0	112,0	103,1	112,5	126,5	114,2	130,3	125,3	116,0	111,4
Öfen, Herden, Kühlschränken, Waschmasch.	81,6	84,9	91,3	83,7	83,9	115,2	127,2	90,5	125,7	161,0	126,6	167,7
feinkeramisch. Erzeugn. u. Glaswaren	108,4	113,8	141,0	108,3	99,4	126,2	109,3	110,5	150,2	159,7	176,2	172,3
Möbeln u. kunstgewerbl. Erzeugnissen	62,5	65,8	74,2	120,2	69,1	77,9	106,9	72,9	105,1	89,4	82,0	121,2
elektrotechn. Erzeugnissen und Leuchten	111,1	102,8	126,8	105,6	90,1	114,0	138,4	112,9	135,5	151,1	144,9	171,6
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten	81,7	60,6	58,7	56,3	46,4	55,4	59,0	60,6	99,7	122,3	158,8	178,2
Kraftwagen und Kraftträdern	78,2	92,0	123,6	146,0	133,4	122,3	124,3	103,2	95,7	94,7	108,6	89,9
Kraftfahrzeugteilen	92,6	84,0	94,7	112,1	97,7	123,3	128,9	113,2	120,4	133,4	131,3	159,7
Baummaschinen	65,7	64,8	80,6	121,7	114,6	105,5	111,7	100,6	96,3	70,6	76,2	88,7
techn. Bedarf (o. ausgeprägten Schwerpunkt)	134,0	107,2	92,2	122,0	115,8	130,1	134,0	113,5	126,3	140,9	130,3	129,1
techn. Bäckerei- u. Konditoreibedarf u. -masch.	90,7	87,9	95,8	101,3	86,2	93,6	100,2	85,7	107,2	114,7	101,2	102,9
Lacken, Farben, Tapeten u. Bodenbelag	93,1	112,5	154,9	152,9	143,6	156,3	147,7	148,9	154,9	148,0	140,5	120,8
pharmazeutischen Erzeugnissen	131,0	118,8	123,9	126,2	118,1	131,7	153,8	108,3	119,9	140,8	141,8	140,7
Feinseifen, Körperpflege-, Wasch- u. Putzm.	117,1	96,2	105,3	107,0	94,8	101,7	110,8	97,7	103,3	103,3	106,2	108,6
Papierwaren, Schul- und Büroartikeln	123,5	108,4	109,5	119,1	90,8	85,9	81,4	78,3	111,1	113,2	123,2	139,7

noch : Umsatzentwicklung im Grosshandel 1962 bis 1966

— Monatsentwicklung —

Wirtschaftsgliederung	Messzahlen : MD 1962 = 100											
	1965											
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Grosshandel insgesamt	99,4	104,5	122,7	125,6	123,0	133,5	133,6	129,8	137,4	135,2	135,7	139,6
Grosshandel mit :												
Getreide, Saaten, Futter- u. Düngemitteln	94,0	96,1	129,3	106,7	89,4	158,7	107,3	119,4	119,1	120,8	115,9	130,8
Rohstoffen und Halbwaren	95,7	101,3	95,1	116,8	116,8	124,2	137,6	127,3	136,1	132,8	117,4	105,0
darunter :												
Kohle und sonstigen festen Brennstoffen	115,7	124,0	124,2	111,2	92,4	88,4	122,9	117,0	150,6	136,2	151,3	169,9
Mineralölerzeugnissen	132,5	144,0	147,4	158,1	171,2	157,3	178,0	176,7	185,2	175,6	150,2	141,5
Eisen (o. Roheisen), Stahl und -halbzeug	103,4	103,2	113,2	106,8	108,0	110,0	135,3	114,4	114,2	110,6	102,5	90,0
Schnittholz (ohne Brennholz)	83,0	80,2	99,2	108,1	108,5	137,4	118,5	114,6	136,0	113,7	118,3	79,6
sonstigen Holzhalbwaren	97,1	95,4	105,6	112,2	115,2	121,0	136,3	127,5	126,6	133,7	122,4	95,8
Baustoffen	65,6	72,1	95,2	125,2	131,8	135,5	148,9	155,3	165,0	149,2	127,0	105,7
Flachglas	124,4	153,0	113,9	110,4	106,2	132,7	152,3	166,6	141,8	181,3	152,8	170,2
Installationsbedarf für Gas und Wasser	94,4	107,2	111,0	118,4	112,8	137,9	132,2	147,6	152,4	149,8	129,1	124,7
Schrott, Abbruchmaterial und Nutzeisen	108,9	119,4	133,3	117,1	99,6	122,5	112,1	91,4	111,7	107,3	93,1	87,1
Nahrungs- und Genussmitteln	108,6	113,0	133,3	134,0	132,0	150,6	143,8	142,0	150,5	144,7	149,3	170,2
darunter :												
Nahrungs- u. Genussmitteln verschied. Art	94,9	107,4	128,0	120,8	113,8	132,4	124,1	117,8	131,4	124,6	137,9	165,9
Gemüse, Obst und Gewürzen	82,1	91,4	106,1	109,3	129,3	150,8	132,6	126,3	107,5	106,0	102,4	137,9
Milcherzeugnissen und Fettwaren	101,8	111,4	120,7	136,8	118,5	131,5	124,2	117,7	123,5	116,9	124,1	132,8
Fleisch und Fleischwaren	148,9	125,5	164,3	144,9	158,6	182,4	180,5	215,6	229,2	201,9	192,1	182,5
Wein und Spirituosen	119,0	105,6	107,5	119,9	103,4	113,0	108,9	85,9	154,0	158,8	197,0	320,6
Bier und alkoholfreien Getränken	118,5	126,8	145,2	163,1	152,8	173,4	172,8	166,8	147,4	147,7	142,2	189,7
Tabakwaren	123,7	124,3	139,0	142,5	136,2	144,1	146,5	141,5	148,2	145,3	151,0	172,7
Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen	77,9	84,8	101,0	108,1	93,6	88,8	86,6	91,8	132,8	143,1	138,1	135,7
darunter :												
Textilwaren verschiedener Art	73,4	79,5	88,7	101,5	88,3	68,7	80,4	81,4	124,5	136,6	134,0	125,2
Schuhen und Schuhwaren	127,3	166,9	190,2	165,4	102,0	155,7	110,7	156,3	227,1	243,2	208,9	187,0
Sonstigen Fertigwaren	94,4	100,8	121,7	128,6	128,0	122,9	130,1	124,3	127,7	128,2	141,2	138,8
darunter :												
Eisen-, Metall- und Kunststoffwaren	96,6	100,0	106,7	108,5	113,8	114,3	115,9	120,2	140,5	123,8	114,3	107,6
Öfen, Herden, Kühlschränke, Waschmasch.	89,3	86,8	89,6	94,5	127,1	107,5	110,0	112,5	143,0	139,1	154,3	178,5
feinkeramisch. Erzeugn. u. Glaswaren	118,1	114,4	144,3	121,6	136,6	142,8	99,8	143,9	180,1	190,6	216,6	180,6
Möbeln u. kunstgewerbli. Erzeugnissen	76,3	104,1	84,5	69,2	96,5	93,0	102,9	78,6	96,2	87,2	98,6	121,3
elektrotechn. Erzeugnissen und Leuchten	120,2	118,7	123,0	116,5	111,0	112,9	127,0	113,9	133,5	137,3	157,5	190,6
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten	101,9	95,2	91,3	86,8	81,6	75,2	86,0	78,7	141,1	130,0	170,2	243,1
Kraftwagen und Kraftträdern	76,1	90,6	135,5	165,7	155,6	136,6	138,6	134,6	115,6	115,3	135,4	105,1
Kraftfahrzeugteilen	100,6	96,8	123,5	124,3	126,5	139,6	153,2	142,2	135,7	151,7	183,8	149,7
Baummaschinen	47,5	69,4	95,3	109,3	133,6	102,5	129,1	102,2	104,9	82,4	68,8	56,1
techn. Bedarf (o. ausgeprägten Schwerpunkt)	116,5	131,8	142,8	140,7	144,5	132,4	155,3	129,3	150,7	155,0	148,7	133,9
techn. Bäckerei- u. Konditoreibedarf u. -masch.	81,4	95,5	107,8	101,8	113,5	112,7	133,5	104,9	106,2	105,9	115,4	112,3
Lacken, Farben, Tapeten und Bodenbelag	97,2	132,1	171,5	175,7	172,8	170,1	175,9	178,7	179,7	171,7	157,2	157,5
pharmazeutischen Erzeugnissen	142,7	154,2	163,9	158,9	145,0	158,5	187,5	158,6	170,6	169,1	176,8	205,3
Feinseifen, Körperpflege-, Wasch- u. Putzm.	108,2	100,1	107,5	101,0	106,3	109,6	115,4	95,4	111,1	110,6	110,4	115,2
Papierwaren, Schul- und Büroartikeln	115,6	107,2	116,9	121,9	94,5	89,6	78,5	81,5	105,7	110,1	132,5	148,8

noch: Umsatzentwicklung im Grosshandel 1962 bis 1966

— Monatsentwicklung —

Wirtschaftsgliederung	Messzahlen: MD 1962 = 100.											
	1966											
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Grosshandel insgesamt	109,3	112,8	143,3	133,1	132,7	136,3	132,5	131,6	134,0	136,4	136,5	138,9
Grosshandel mit:												
Getreide, Saaten, Futter- u. Düngemitteln	103,8	106,0	149,2	128,2	108,6	127,7	90,5	132,3	108,5	104,8	109,9	106,0
Rohstoffen und Halbwaren	98,6	100,4	126,2	115,9	121,3	126,1	131,0	126,8	127,6	128,8	121,1	105,3
darunter:												
Kohle und sonstigen festen Brennstoffen	198,1	129,9	131,3	129,5	111,8	102,7	132,1	120,9	134,6	105,9	143,8	163,2
Mineralölserzeugnissen	126,2	128,4	145,9	150,7	152,1	143,3	137,9	159,1	152,9	154,6	109,3	128,5
Eisen (ohne Roheisen), Stahl und- halbzeug	95,1	97,2	109,8	104,3	100,5	111,6	115,5	108,0	109,6	111,5	109,4	96,7
Schneitholz (ohne Brennholz)	78,7	91,6	102,4	80,4	107,4	120,0	117,1	106,6	106,3	97,2	105,2	62,0
sonstigen Holzhalbwaren	96,5	98,9	130,9	104,9	143,8	146,8	149,7	142,4	154,8	153,2	135,5	107,2
Baustoffen	62,2	84,7	129,5	116,9	141,3	144,5	149,8	152,9	151,2	148,9	129,5	107,8
Flachglas	145,1	114,2	139,4	124,2	115,8	115,2	135,5	139,4	161,3	147,7	168,6	136,4
Installationsbedarf für Gas und Wasser	112,6	123,1	146,4	122,8	125,3	137,9	145,1	142,4	158,0	154,7	132,0	118,2
Schrott, Abbruchmaterial und Nutzseisen	96,0	102,7	146,1	136,4	126,8	127,5	124,7	107,3	113,0	135,0	110,9	89,5
Nahrungs- und Genussmitteln	123,2	128,7	153,9	143,0	139,6	151,5	141,1	144,8	147,8	148,0	156,1	174,2
darunter:												
Nahrungs- u. Genussmitteln verschied. Art	101,5	109,9	144,8	124,2	124,2	139,3	120,9	123,0	130,8	127,3	142,3	160,7
Gemüse, Obst und Gewürzen	126,7	121,8	134,8	133,8	142,8	119,3	107,4	101,0	80,6	90,1	83,0	96,9
Milcherzeugnissen und Fettwaren	109,5	113,2	139,4	120,6	121,9	122,9	120,1	115,8	125,0	121,7	126,5	133,5
Fleisch und Fleischwaren	159,7	156,3	178,6	182,1	163,2	189,2	189,5	213,5	193,4	203,5	210,5	221,1
Wein und Spirituosen	108,1	129,9	154,0	129,1	104,2	101,2	118,4	90,1	143,1	152,5	200,4	294,7
Bier und alkoholfreien Getränken	110,1	143,5	155,1	174,9	193,5	197,4	172,8	186,4	179,3	167,3	143,2	187,9
Tabakwaren	140,0	141,3	154,7	154,6	158,9	160,2	160,1	161,5	159,8	157,7	166,7	175,4
Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen	88,4	89,4	122,2	100,9	105,8	80,3	104,7	108,5	121,3	140,1	129,6	117,3
darunter:												
Textilwaren verschiedener Art	80,5	79,1	108,3	97,4	97,3	62,7	104,5	90,5	110,9	126,6	122,9	116,3
Schuhen und Schuhwaren	182,2	166,1	202,0	139,5	150,5	113,8	105,0	201,0	231,3	263,1	183,1	91,4
Sonstigen Fertigwaren	106,8	111,2	153,8	145,3	146,3	139,6	136,6	123,7	128,2	132,7	133,0	134,5
darunter:												
Eisen-, Metall- und Kunststoffwaren	97,7	88,7	122,6	106,8	122,3	117,7	113,8	110,6	114,5	121,7	114,4	104,6
Öfen, Herden, Kühlschränken, Waschmasch.	108,6	94,4	128,3	95,0	116,5	124,5	189,4	143,9	147,9	201,0	161,7	190,3
feinkeramisch. Erzeugnissen u. Glaswaren	149,3	130,6	182,4	129,4	147,9	147,6	118,9	122,8	195,0	163,2	211,9	192,7
Möbeln u. kunstgewerbl. Erzeugnissen	77,3	71,9	108,1	93,3	84,9	69,8	76,6	61,5	71,3	83,3	119,2	115,9
elektrotechn. Erzeugnissen und Leuchten	119,5	109,0	137,1	138,7	136,3	126,7	125,0	115,1	121,0	127,1	135,0	154,9
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten	121,6	103,1	120,5	86,8	82,0	68,7	88,4	74,2	84,3	94,7	125,6	143,5
Kraftwagen und Krafttraktoren	97,1	133,9	205,6	199,1	201,7	178,2	162,4	143,2	129,7	128,6	117,8	110,7
Kraftfahrzeugteilen	113,8	99,8	143,8	131,2	142,8	144,2	148,4	135,3	133,6	146,8	159,0	144,3
Baummaschinen	33,6	59,2	77,9	101,3	75,7	86,4	70,5	61,1	90,1	77,4	57,9	67,1
techn. Bedarf (o. ausgeprägten Schwerpunkt)	129,9	109,2	138,8	148,7	168,8	150,8	161,2	123,2	134,5	154,4	127,0	112,5
techn. Bäckerei- u. Konditoreibedarf u.-masch.	89,9	91,8	112,3	99,9	114,7	122,8	103,6	106,7	105,8	111,9	128,1	107,7
Lacken, Farben, Tapeten, Bodenbelag	111,3	149,5	230,2	184,0	192,0	184,1	205,4	207,4	200,6	189,4	175,8	154,9
pharmazeutischen Erzeugnissen	198,1	178,2	197,6	183,8	181,0	183,3	204,2	180,5	187,5	200,9	208,3	228,5
Feinseifen, Körperpflege, Wasch- u. Putzm.	117,5	100,4	125,0	107,3	107,3	112,7	109,9	90,8	111,8	105,9	106,7	105,2
Papierwaren, Schul- und Büroartikeln	107,6	97,4	113,7	113,3	87,7	86,3	69,3	77,8	107,0	108,2	111,1	148,4

Beschäftigte im Grosshandel 1962 bis 1966

— Jahres- und Monatsentwicklung —

Jahr — Monat	Wirtschaftsgliederung					
	Grosshandel insgesamt	Grosshandel mit:				
		Getreide, Saaten, Futter- und Düngemitteln	Rohstoffen und Halbwaren	Nahrungs- und Genussmitteln	Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen	Sonstigen Fertigwaren
Messzahlen: MD 1962 = 100						
1962 MD	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1963 MD	101,0	107,6	97,7	104,3	99,4	100,9
1964 MD	101,7	109,4	97,8	106,4	93,9	101,9
1965 MD	105,7	109,8	101,4	110,6	96,6	106,7
1966 MD	110,1	114,3	102,8	115,2	103,0	112,6
1964						
Januar	98,0	108,8	93,0	102,4	91,2	98,9
Februar	98,3	107,9	93,4	103,6	92,2	98,7
März	100,0	109,6	96,8	104,2	92,9	100,1
April	102,7	107,1	98,8	106,2	97,9	103,5
Mai	103,2	111,0	99,9	106,6	97,1	103,6
Juni	102,5	112,1	99,3	105,9	96,3	102,7
Juli	102,6	109,9	100,3	106,9	96,8	101,7
August	102,7	111,9	98,5	106,5	95,8	103,4
September	102,5	107,6	98,9	107,7	92,4	102,8
Oktober	102,6	107,6	98,6	108,4	91,5	102,8
November	102,8	108,5	98,4	109,1	90,8	102,9
Dezember	102,4	107,9	97,6	109,6	92,3	102,1
1965						
Januar	101,6	107,9	95,8	108,6	90,8	102,0
Februar	102,6	109,3	97,7	109,2	89,3	103,2
März	103,7	110,2	99,2	110,6	90,8	103,9
April	106,1	110,2	101,1	111,5	96,9	107,1
Mai	106,2	109,6	101,2	110,5	95,8	108,2
Juni	106,4	109,9	101,7	111,0	96,7	108,0
Juli	107,0	109,9	103,9	111,2	99,1	107,9
August	107,3	107,1	105,0	109,5	99,1	109,0
September	107,6	110,2	104,7	111,3	99,4	108,8
Oktober	107,0	113,0	104,2	109,8	101,1	108,0
November	106,4	112,1	102,2	111,1	100,5	107,1
Dezember	106,2	108,5	100,2	112,3	100,2	107,2
1966						
Januar	106,9	107,3	98,4	111,8	102,8	110,0
Februar	107,4	110,5	98,8	112,3	101,5	110,5
März	108,6	111,0	101,9	114,0	101,9	110,7
April	110,9	112,1	103,4	115,1	105,6	114,0
Mai	111,4	115,3	105,1	115,6	104,7	113,9
Juni	111,7	117,8	104,8	116,4	103,5	114,2
Juli	111,5	114,7	105,5	117,7	101,4	113,1
August	111,1	117,8	105,5	116,0	102,1	113,0
September	111,0	113,6	104,9	116,5	102,2	113,1
Oktober	111,1	117,2	104,2	116,2	103,3	113,3
November	110,5	118,6	102,3	116,5	103,3	112,8
Dezember	109,4	116,1	99,3	114,8	103,3	112,9

C. SAARLÄNDISCHES GASTSTÄTTEN- UND BEHERBERGUNGSGEWERBE

1962 BIS 1966

I. Allgemeine und methodische Vorbemerkungen

Nachdem seit Jahren für die meisten Bereiche der gewerblichen Wirtschaft (Industrie, Bauhauptgewerbe, Handwerk und Handel) zur Beobachtung der wirtschaftlichen Entwicklung periodische Erhebungen durchgeführt werden, ist nunmehr auch das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe in die laufende Statistik einbezogen. Bisher konnten zwar für das Beherbergungsgewerbe schon einige Erkenntnisse aus den Ergebnissen der Fremdenverkehrsstatistik gewonnen werden, doch liessen diese Daten keine Schlüsse über die wirtschaftliche Gesamtentwicklung dieses Bereichs zu. Für das eigentliche Gaststättengewerbe fehlten Ergebnisse in dieser Richtung bisher gänzlich. Um nun auch im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe kurzfristig die konjunkturelle und saisonale Entwicklung beobachten zu können, hat der Bundestag das „Gesetz über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe vom 12. August 1960“ (BGBl. I, S. 689) beschlossen. Auf dieser Grundlage wird eine monatliche Befragung der Unternehmen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes (im folgenden meist nur „Gastgewerbe“ genannt) nach Umsatz und Beschäftigtenzahl durchgeführt, die sich im gesamten Bundesgebiet aber nur auf höchstens 15 000 Unternehmen erstrecken darf. Daher wird die Erhebung auf Stichprobenbasis durchgeführt. Für die Auswahl der zu befragenden Unternehmen stand das Material der Handels- und Gaststättenzählung 1961 zur Verfügung. Dabei wurden nur solche Unternehmen in die Auswahl einbezogen, deren Schwerpunkt zum Zeitpunkt der Zählung im Gastgewerbe lag. Das hat zur Folge, dass z. B. Gaststätten, die mit einer Metzgerei oder Bäckerei und Cafés, die mit einer Konditorei kombiniert sind, nur dann befragt werden, wenn ihre wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend in einem Zweig des Gastgewerbes und nicht in der handwerklichen Tätigkeit liegt.

Der Erhebungsbereich der Gastgewerbeberichterstattung umfasst nachstehend genannte Betriebsarten des Gast-

gewerbes (Wirtschaftsklassen der Systematik der Wirtschaftszweige):

- 1) aus dem Beherbergungsgewerbe die
Hotels,
Gasthöfe sowie die
Fremdenheime und Pensionen
- 2) aus dem Gaststättengewerbe:
Gast- und Speisewirtschaften,
Bahnhofsgaststätten,
Cafés sowie die
Bars, Tanz- und Vergnügungslokale

Nicht erfasst werden Kantinen, Eisdielen sowie Trink- und Imbisshallen innerhalb des Gaststättengewerbes; ausserdem sind in dieser Statistik Angaben über Erholungs- und Ferienheime sowie über Campingplätze nicht vorgesehen.

Erhebungs- und Darstellungseinheit ist ausschliesslich das Unternehmen, das nach seiner alleinigen oder überwiegenden Tätigkeit zum Bereich des Gastgewerbes gehört. Diese Unternehmen werden jeweils als Ganzes in die Berichterstattung einbezogen, und zwar auch mit den Unternehmensteilen, deren Tätigkeit nicht in den Erhebungskreis des Gastgewerbes fällt. So wird bei einer Gastwirtschaft, der eine Fleischerei angeschlossen ist, auch der Fleischereiumsatz erfasst, wenn im Unternehmen der wirtschaftliche Schwerpunkt beim Gaststättenumsatz liegt.

Das vom Statistischen Bundesamt vorgeschlagene Auswahlverfahren wurde nach mathematisch-statistischen Gesichtspunkten aufgestellt. Zur Verringerung der Stichprobenfehler erfolgte eine Schichtung der Auswahlmasse nach Umsatzgrössenklassen. Durch Hochrechnung der für die Stichprobenunternehmen ermittelten Werte ist es möglich, Messziffern zu berechnen, die die Entwicklung in der Gesamtheit der Unternehmen des Gaststätten- und

Beherbergungsgewerbes erkennen lassen.

Der sehr starken Fluktuation im Gastgewerbe wird in der Weise Rechnung getragen, dass neugegründete Unternehmen nach einem besonderen Verfahren in die Auswahlmasse einbezogen und Branchenwechsler entsprechend zugeordnet werden. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt nach Wirtschafts- und Umsatzgrößenklassen, wobei letztere die unterschiedliche Struktur der einzelnen

Wirtschaftszweige berücksichtigen. Für Hotels, Gasthöfe, Fremdenheime und Pensionen wird ausserdem ein gesonderter Nachweis des Umsatzes aus Übernachtung und Verpflegung gebracht.

Neben den Beschäftigten im Gastgewerbe, wird auch die in diesem Bereich mit den jahreszeitlichen Schwankungen wechselnde Zahl der Teilbeschäftigten festgestellt.

Monatliche Berichtskarte

Kennziffer:	1. Umsatz des Gesamtunternehmens ¹⁾ im Berichtsmonat: a) nur aus Übernachtung (ohne Verpflegung) _____ DM b) nur aus Verkauf in der Gaststätte (Verpflegung, Getränke, sonst. Verkauf) _____ DM c) sonstige Unternehmensumsätze (z. B. Handel, Handwerk, Kino, Tankst. usw.) _____ DM <div style="text-align: right;">Zusammen _____ DM</div>
Berichtsmonat:	2. Anzahl der Beschäftigten am Ende des Berichtsmonats a) Vollbeschäftigte: b) Teilbeschäftigte ²⁾ : <div style="text-align: right;">..... (Handzeichen und Datum)</div>

¹⁾ Umsatz ist der Wert aller Lieferungen und Leistungen (einschl. Eigenverbrauch, der Verkäufe an Personal, der steuerfreien Umsätze, der absetzbaren Freibeträge sowie der im steuerlichen Umsatz nicht in Erscheinung tretenden Sektsteuer) im Berichtszeitraum ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang, Bedienungsgeld, Getränkesteuer und Vergnügungssteuer (soweit als Kartensteuer erhoben) gehören grundsätzlich zum Umsatz.

²⁾ Als Teilbeschäftigte gelten Arbeitnehmer sowie tätige Inhaber und mithelfende Familienangehörige, wenn sie normalerweise eine kürzere als die volle betriebs- und ortsübliche Arbeitszeit im Betrieb tätig sind.

Die Ergebnisse der Berichterstattung im Gastgewerbe werden ab Januar 1967 in monatlichen Statistischen Berichten veröffentlicht.

II. Ergebnisse

1. Gliederung und Struktur des Gastgewerbes im Saarland

Bevor auf die eigentlichen Ergebnisse über Entwicklung der Umsätze und Beschäftigten im Gastgewerbe seit 1962 eingegangen wird, sollen kurz noch einige Strukturdaten für diesen Wirtschaftsbereich dargestellt werden, wie sie sich aus den Unterlagen der Handels- und Gaststättenzählung 1961 ergeben. Danach wurden im Saarland am 31. August 1961 insgesamt 3 750 Unternehmen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes mit 10 459 Beschäftigten festgestellt. Der Gesamtumsatz belief sich im Jahr 1960 auf 140 bis 145 Mill. DM.

Innerhalb der Gesamtwirtschaft spielt das Gastgewerbe mit etwa 2,5 % aller Beschäftigten in nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten eine im Vergleich zu anderen Wirtschaftsbereichen geringe Rolle. An den steuerpflichtigen Umsätzen aller Umsatzsteuerpflichtigen ist das Gastgewerbe 1964 nur mit 1,7 % beteiligt gewesen.

Unternehmen des saarländischen Gastgewerbes am 31. August 1961

Betriebsart	Unternehmen	
	Anzahl	%
Gast- und Speisewirtschaft	3 022	80,6
Saalgeschäft	9	0,2
Bahnhofswirtschaft	37	1,0
Speisewirtschaft ohne Ausschank alkoholischer Getränke	3	0,1
Café	121	3,2
Bar, Tanz- und/oder Vergnügungslokal	36	1,0
Kantine	31	0,8
Eisdiele	36	1,0
Trink- oder Imbisshalle	49	1,3
Hotel	100	2,7
Gasthof	285	7,6
Fremdenheim oder Pension	16	0,4
Erholungs- oder Ferienheim	5	0,1
Insgesamt	3 750	100,0

Im Saarland kommt innerhalb des gesamten Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes den Unternehmen des Gaststättengewerbes eine besondere Bedeutung zu. Auf diesen Teilbereich entfielen nach den Feststellungen bei der HGZ fast neun Zehntel aller erfassten Unternehmen. Hierbei schälten sich mit rund vier Fünfteln die Betriebsart "Gast- und Speisewirtschaften" als weitaus stärkste Gruppe heraus. Von Bedeutung sind dann noch die Cafés (3,2%), die Bahnhofswirtschaften (1,0 %) sowie die Bars, Tanz- und/oder Vergnügungslököle (1,0 %).

Innerhalb des Beherbergungsgewerbes dominierten die Gasthöfe (7,6 %) vor den Hotels (2,7 %) und den Fremdenheimen oder Pensionen und Erholungs- oder Ferienheimen, die nur 0,5 % aller erfassten Unternehmen darstellten.

Von den Unternehmen des Gastgewerbes, für die Umsatzangaben für das Geschäftsjahr 1960 vorlagen, entfielen fast ein Viertel auf die Unternehmen mit einem Jahresumsatz von unter 20 000 DM. Fast die Hälfte (47 %) hatten einen Umsatz zwischen 20 000 und 50 000 DM angegeben und 22 % entfielen auf die Umsatzgrößenklasse 50 000

bis 100 000 DM. Nur noch 6 % der Unternehmen meldete Umsätze zwischen 100 000 und 250 000 DM und nur etwas über 1 % hatte einen Jahresumsatz von über 250 000 DM angegeben.

Innerhalb der einzelnen Wirtschaftsklassen bleibt die Verteilung des Umsatzes nach Größenklassen in der zeitlichen Entwicklung nicht gleich. Die folgende Übersicht lässt erkennen, dass die Anteile der Betriebe der höheren Umsatzgrößenklassen in dem Zeitraum 1962 bis 1966 zum Teil kräftig zugenommen haben. Besonders ausgeprägt ist diese Entwicklung innerhalb des Gaststätten-gewerbes bei den Gast- und Speisewirtschaften, wo 1962 und 1963 noch fast die Hälfte des Umsatzes auf Unternehmen mit einem Jahresumsatz von unter 50 000 DM entfiel, während 1966 in dieser Gruppe nur noch stark ein Drittel des Jahresumsatzes erzielt wurde. Auch bei den Cafés ist der Anteil der Betriebe mit einem Umsatz von über 100 000 DM von noch nicht ganz zwei Dritteln auf rund vier Fünftel angestiegen. Im Beherbergungsgewerbe hat sich bei den Hotels und besonders stark bei den Gasthöfen der Umsatzanteil der Betriebe mit über 100 000 DM Jahresumsatz erhöht.

Verteilung des Umsatzes im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe auf die Umsatzgrößenklassen

Wirtschaftsklasse	Umsatzgrößen- klasse in 1 000 DM	Prozentuale Anteile ...				
		1962	1963	1964	1965	1966
Hotels	— 100	33,5	32,1	33,2	34,7	26,1
	100 u. darüber	66,5	67,9	66,8	65,3	73,9
	insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Gasthöfe	— 100	89,1	85,8	87,0	68,5	61,6
	100 u. darüber	10,9	14,2	13,0	31,5	38,4
	insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Fremdenheime und Pensionen	— 50	100,0	100,0	100,0	74,0	74,2
	50 u. darüber	—	—	—	26,0	25,8
	insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Gast- und Speisewirtschaften	— 50	49,2	49,7	46,3	42,0	36,4
	50 bis 250	44,5	42,1	44,4	50,2	55,5
	250 u. darüber	6,3	8,2	9,3	7,8	8,1
	insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Bahnhofswirtschaften	— 100	21,3	24,3	23,2	21,0	17,1
	100 u. darüber	78,7	75,7	76,8	79,0	82,9
	insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Cafés	— 100	37,6	22,4	24,6	23,0	20,8
	100 u. darüber	62,4	77,6	75,4	77,0	79,2
	insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Bars	— 100	33,5	26,0	31,1	28,0	33,3
	100 u. darüber	66,5	74,0	68,9	72,0	66,7
	insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

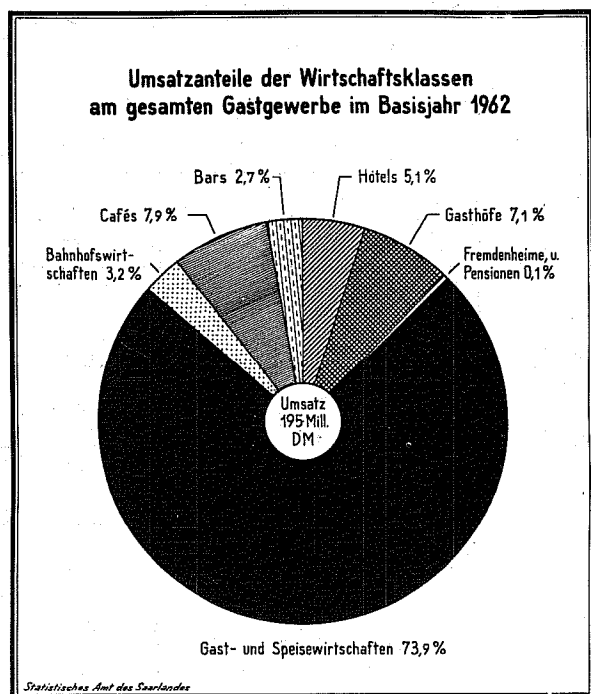
Die für das Jahr 1961 festgestellte Verteilung nach Betriebsarten kommt in der laufenden Repräsentativstatistik auch in den Anteilen der Wirtschaftsklassen am Gesamtumsatz des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes zum Ausdruck. Hier zeigt sich in dem Zeitraum von

1962 bis 1966 ein leichter Rückgang des auf das Gaststättengewerbe entfallenden Anteils und eine entsprechende Zunahme beim Beherbergungsgewerbe. Innerhalb des Gaststättengewerbes haben die Anteile der Gast- und Speisewirtschaften nur leicht abgenommen, während bei

Anteile der Wirtschaftsklassen am Gesamtumsatz des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes 1962 bis 1966

Hauptgruppe Wirtschaftsklasse	Anteile in %									
	1962		1963		1964		1965		1966	
Beherbergungsgewerbe	12,3		12,6		12,8		13,8		13,1	
davon:										
Hotels		5,1		5,5		5,7		5,8		5,5
Gasthöfe		7,1		6,9		7,0		7,9		7,5
Fremdenheime und Pensionen		0,1		0,1		0,1		0,1		0,1
Gaststättengewerbe	87,7		87,4		87,2		86,2		86,9	
davon:										
Gast- und Speisewirtschaften		73,9		72,8		72,9		72,1		73,8
Bahnhofswirtschaften		3,2		2,8		2,6		2,3		2,2
Cafés		7,9		8,9		9,1		9,6		8,8
Bars		2,7		3,0		2,6		2,2		2,1
Gastgewerbe insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

den Bars und vor allem bei den Bahnhofsgaststätten stärkere Einbussen zu verzeichnen sind. Die Cafés konnten ihre Umsatzanteile vergrößern. An der Zunahme



des Umsatzanteils des Beherbergungsgewerbes waren sowohl die Gasthöfe als auch Hotels beteiligt.

2. Umsatzentwicklung 1962 bis 1966

Die Situation im saarländischen Gastgewerbe ist in den Berichtsjahren gekennzeichnet durch ein stetiges Ansteigen der Umsätze. Für das Gastgewerbe insgesamt belief sich die Umsatzmesszahl 1966 im Monatsdurch-

schnitt auf 134,1 (1962 = 100). Sie lag damit um 6,3 % höher als im Vorjahr. In den vorhergehenden Jahren waren stärkere Zuwachsraten zu verzeichnen gewesen. Diese Umsatzzunahmen sind z.T. erheblich grösser als die für das gesamte Bundesgebiet festgestellten. Inwieweit allerdings die Erlössteigerungen durch höhere Preise verursacht wurden, lässt sich aus den vorhandenen statistischen Unterlagen nicht exakt feststellen. Man

Umsatzentwicklung des gesamten Gastgewerbes im Saarland und im Bundesgebiet von 1962 bis 1966

– Monatsdurchschnitt 1962 = 100 –

Jahr	Saarland		Bundesgebiet	
	Messzahlen – Durchschnitt –	Veränd.in % gegenüber dem Vorjahr	Messzahlen – Durchschnitt –	Veränd.in % gegenüber dem Vorjahr
1962	100,0	.	100,0	.
1963	106,9	+ 6,9	104,0	+ 4,0
1964	115,9	+ 8,4	109,6	+ 5,4
1965	126,2	+ 8,7	115,7	+ 5,6
1966	134,1	+ 6,3	120,4	+ 4,2

kann aber aus der Preisentwicklung für ausgewählte Leistungen des Gastgewerbes entnehmen, dass der Preisfaktor für die Umsatzsteigerungen von entscheidender Bedeutung gewesen sein muss.

Das reale Wachstum dürfte sich auf einem weitaus niedrigerem Niveau bewegen. Bei der Beurteilung der Umsätze muss weiter beachtet werden, dass Ertragslage und Umsatz sich sehr unterschiedlich entwickeln können. Bei einer Aufgliederung in die beiden grossen Gruppen – Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe – kann man erkennen, dass sich insgesamt gesehen im Berichts-

zeitraum 1962 bis 1966 die Umsätze für den Bereich des Beherbergungsgewerbes etwas kräftiger entwickelt haben (143,1) als im Gaststättengewerbe (132,8). Innerhalb des Beherbergungsgewerbes haben in den Jahren 1963 und 1964 die Hotels ihre Erlöse kräftig gesteigert, während in den folgenden Jahren die Umsätze der Gasthöfe stärker angestiegen sind. Bei einer Unterscheidung der Umsätze des Beherbergungsgewerbes in Verpflegungs- und Übernachtungsumsatz zeigen die Übernachtungsumsätze ein viel stärkeres Wachstum.

Die Umsatzentwicklung im Gaststättengewerbe wird wesentlich vom Gewicht der Gast- und Speisewirtschaften bestimmt. Für diese ergeben sich auch von Jahr zu Jahr

verhältnismässig kontinuierliche Zuwachsraten. Bei den Bahnhofswirtschaften waren die Umsätze insgesamt gesehen rückläufig. Hier dürfte sich ausgewirkt haben, dass im Zuge von Zechenstillegungen und Verlagerungen im Bergbau, verschiedene dieser Betriebe geschlossen wurden. Die Cafés hatten innerhalb des Gaststättengewerbes die kräftigsten Erlössteigerungen zu verzeichnen, wenn sich auch im Vergleich 1966 zu 1965 nur ein ganz geringes Wachstum ergibt. Recht differenziert verlief die Entwicklung bei den Bars, Tanz- und Vergnügungslokalen. Nach einem kräftigen Umsatzanstieg 1963 wurde in den beiden folgenden Jahren weniger umgesetzt, um dann 1966 wieder einen beachtlichen Umsatzzuwachs auszuweisen.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe 1962 bis 1966

— Monatsdurchschnitt 1962 = 100

Hauptgruppe — Wirtschaftsklasse	Gesamtumsatz					darunter : Umsatz aus									
						Verpflegung					Übernachtung				
	1962	1963	1964	1965	1966	1962	1963	1964	1965	1966	1962	1963	1964	1965	1966
Beherbergungsgewerbe	100,0	108,7	120,2	139,0	143,1	100,0	105,1	115,7	136,4	133,8	100,0	129,3	146,3	153,9	167,5
Hotels	100,0	116,1	129,4	138,6	143,5	100,0	107,2	121,0	131,6	133,3	100,0	133,7	150,0	156,1	168,8
Gasthöfe	100,0	104,2	113,5	139,5	143,0	100,0	103,9	112,7	139,1	141,9	100,0	111,1	130,7	145,8	166,4
Fremdenheime und Pensionen	100,0	114,7	126,3	126,6	126,9	100,0	123,0	125,0	119,7	121,3	100,0	105,3	127,8	134,5	133,4
Gaststättengewerbe	100,0	106,6	115,2	124,4	132,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gast- und Speisewirtschaften	100,0	105,3	114,6	123,8	133,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bahnhofswirtschaften	100,0	94,9	93,0	91,2	91,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cafés	100,0	119,0	131,4	149,9	150,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bars	100,0	121,0	115,4	103,6	124,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gastgewerbe insgesamt	100,0	106,9	115,9	126,2	134,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

a) Messzahlen: Monatsdurchschnitt

b) Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %

Beherbergungsgewerbe	.	+ 8,7	+10,6	+15,6	+ 2,9	.	+ 5,1	+10,1	+17,9	+ 1,8	.	+29,3	+13,1	+ 5,2	+ 8,8
Hotels	.	+16,1	+11,5	+ 7,1	+ 3,5	.	+ 7,2	+12,9	+ 8,8	+ 1,3	.	+33,7	+12,2	+ 4,1	+ 8,1
Gasthöfe	.	+ 4,2	+ 8,9	+22,9	+ 2,5	.	+ 3,9	+ 8,5	+23,4	+ 2,0	.	+11,1	+17,6	+11,6	+14,1
Fremdenheime und Pensionen	.	+14,7	+10,1	+ 0,2	+ 0,2	.	+23,0	+ 1,6	+ 4,2	+ 1,3	.	+ 5,3	+21,4	+ 5,2	+ 0,8
Gaststättengewerbe	.	+ 6,6	+ 8,2	+ 7,9	+ 6,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gast- und Speisewirtschaften	.	+ 5,3	+ 8,8	+ 8,0	+ 7,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bahnhofswirtschaften	.	+ 5,1	+ 2,0	+ 1,9	+ 0,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cafés	.	+19,0	+10,4	+14,1	+ 0,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bars	.	+21,0	+ 4,6	+10,2	+19,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gastgewerbe insgesamt	.	+ 6,9	+ 8,4	+ 8,7	+ 6,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

3. Entwicklung der Beschäftigtenzahlen 1962 bis 1966

Viel kontinuierlicher als die Umsatzentwicklung verlief die Beschäftigtenkurve. In Messziffern auf der Basis 1962 = 100 ausgedrückt ergab sich für das Jahr 1966 ein durchschnittlicher Beschäftigtenstand von 109,9, der damit auf dem Niveau des Vorjahres lag.

4. Saisonale Entwicklung im Gastgewerbe

Das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe gehört allgemein zu den Bereichen der Wirtschaft, in denen sich die jahreszeitliche Entwicklung besonders stark bemerkbar macht. Besonders ausgeprägt ist dieses Charakteristikum in Gebieten mit starkem Reise- und Ferienverkehr.

Entwicklung der Beschäftigten im Gastgewerbe 1962 bis 1966

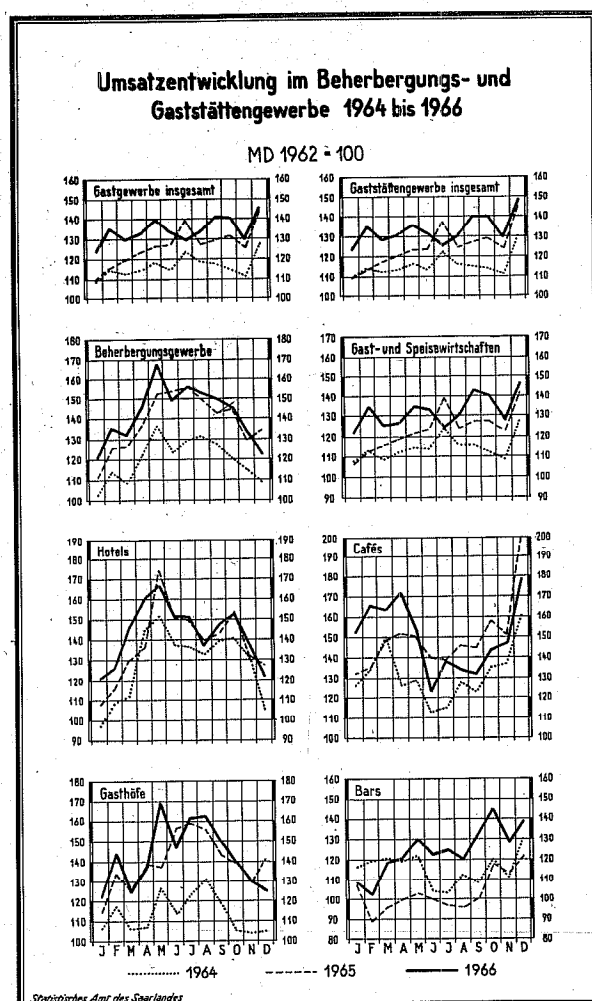
Hauptgruppe Wirtschaftsklasse	Messzahlen: MD 1962 = 100					Veränderungsraten				
	Monatsdurchschnitt					Zu- oder Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
	1962	1963	1964	1965	1966	1962	1963	1964	1965	1966
Beherbergungsgewerbe	100,0	100,1	102,7	115,6	116,4	.	+ 0,1	+ 2,6	+ 12,6	+ 0,7
Hotels	100,0	107,2	115,2	118,6	125,2	.	+ 7,2	+ 7,5	+ 3,0	+ 5,6
Gasthöfe	100,0	95,2	94,5	113,5	111,2	.	- 4,8	- 0,7	+ 20,1	- 2,0
Ferienheime und Pensionen	100,0	115,2	108,2	122,7	104,9	.	+ 15,2	- 6,1	+ 13,4	- 14,5
Gaststättengewerbe	100,0	101,7	101,5	109,1	108,9	.	+ 1,7	- 0,2	+ 7,5	- 0,2
Gast- und Speisewirtschaften	100,0	101,0	100,7	109,7	108,9	.	+ 1,0	- 0,3	+ 9,9	- 0,7
Bahnhofswirtschaften	100,0	85,1	79,4	76,1	81,6	.	- 14,9	- 6,7	- 4,2	+ 7,2
Cafés	100,0	108,5	113,3	117,6	120,1	.	+ 8,5	+ 4,4	+ 3,8	+ 2,1
Bars	100,0	115,7	109,3	96,0	102,3	.	+ 15,7	- 5,5	- 12,2	+ 6,6
Gastgewerbe insgesamt	100,0	101,5	101,7	109,9	109,9	.	+ 1,5	+ 0,2	+ 8,1	+ 0,0

Daraus ergibt sich, dass das Beherbergungsgewerbe in besonderem Masse diesen saisonalen Schwankungen unterliegt, während im Gaststättengewerbe die Entwicklung vom jahreszeitlichen Verlauf weitaus weniger abhängig sein kann. Allgemein ist auch festzustellen, dass der Umsatz wohl stark saisonabhängig ist, die Beschäftigtenzahlen aber wenigstens im Saarland von der Jahreszeit viel weniger beeinflusst sind.

Im Saarland spielt für die Umsatzentwicklung des gesamten Gastgewerbes der Ferienreiseverkehr noch immer eine recht untergeordnete Rolle. Wesentlich wird die Umsatzentwicklung vom Gaststättengewerbe und hier vor allem von der Gruppe der Gast- und Speisewirtschaften bestimmt. Für das Gastgewerbe insgesamt zeigt die Umsatzkurve in den Jahren 1962 bis 1966 vom Jahresanfang zur Jahresmitte eine steigende Tendenz. Nach einem leichten Rückgang steigt sie dann zum Jahresende noch einmal kräftig an und erreicht hier meist ihren Höhepunkt. Diese Entwicklung lässt sich im wesentlichen auch für den Teilbereich des Gaststättengewerbes und hier auch für die Gruppe der Gast- und Speisewirtschaften feststellen. Der Gipfelpunkt in der Jahresmitte dürfte wesentlich vom höheren Getränkekonsum in der heißen Jahreszeit bestimmt sein, während sich zum Jahresende die Weihnachtsfeiertage und der stärkere Gaststättenbesuch zum Jahreswechsel auswirken dürften.

Bei der schwach besetzten Gruppe der Bahnhofswirtschaften sind kaum saisonale Einflüsse festzustellen. Bei den Cafés fällt der wohl in Auswirkung der Witterung starke Anstieg zum Jahresende auf, während in den Sommermonaten jeweils ein gewisser Tiefpunkt erreicht wird. Die Bars, Vergnügens- und Tanzlokale lassen in den einzelnen Jahren keinen ganz einheitlichen Verlauf erkennen,

wenn man von dem Umsatztief in den Sommermonaten absieht. Die Repräsentation dieser Gruppe in der Statistik ist schwach, um eindeutige Aussagen machen zu können.



Viel stärker als das Gaststättengewerbe wird das Beherbergungsgewerbe von den jahreszeitlichen Einflüssen

geprägt. Während für die ersten Monate des Jahres und auch zum Jahresende die Geschäftstätigkeit nur gering ist, sind die Monate um die Jahresmitte durch höhere Umsätze gekennzeichnet. Bei den Hotels liegt der Höhepunkt jeweils in den Monaten April/Mai, was sicher auf die starke Belegung der Hotels in der Landeshauptstadt

während der Saarmesse zurückzuführen ist. Die Gasthöfe verzeichnen die höchsten Umsätze mehr in den ausgesprochenen Sommermonaten. Noch viel stärker ist diese Konzentration der Geschäftstätigkeit auf die Ferien- und Urlaubsmonate bei den Fremdenheimen und Pensionen festzustellen.

III. TABELLENTEIL

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe 1962 bis 1966

— Jahres- und Monatsentwicklung —

Jahr — Monat		Messzahlen: MD 1962 = 100								
		Gast- gewerbe ins- gesamt	Beherbergungsgewerbe				Gaststättengewerbe			
			ins- gesamt	Hotels	Gast- höfe	Fremden- heime und Pensionen	ins- gesamt	Gast- und Speise- wirt- schaften	Bahn- hofs- wirt- schaften	Cafes
— Gesamtumsatz —										
1962	MD	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1963	MD	106,9	108,7	116,1	104,2	114,7	106,6	105,3	94,9	119,0
1964	MD	115,9	120,2	129,4	113,5	126,3	115,3	114,6	93,0	131,4
1965	MD	126,2	139,0	138,6	139,5	126,6	124,4	123,8	91,2	149,9
1966	MD	134,1	143,1	143,5	143,0	126,9	132,8	133,0	91,4	150,6
1962	Januar	91,4	85,0	83,5	86,6	50,2	92,3	92,2	100,5	89,3
	Februar	85,7	83,8	79,7	87,2	52,0	86,0	85,8	93,0	85,7
	März	99,2	104,2	99,7	108,2	53,9	98,6	98,4	100,5	97,1
	April	101,2	104,4	106,5	103,2	77,5	100,7	100,1	101,4	105,6
	Mai	103,4	109,1	116,6	103,7	110,9	102,6	103,3	98,1	98,0
	Juni	100,8	107,7	105,5	108,8	138,9	100,0	101,8	93,3	87,1
	Juli	99,3	108,6	108,1	108,7	122,5	98,1	98,8	109,3	89,1
	August	104,4	112,8	107,1	116,0	169,8	103,2	104,5	102,7	94,5
	September	102,1	105,6	107,7	103,4	162,5	101,6	102,5	100,6	92,3
	Oktober	104,8	99,0	101,1	91,4	123,7	105,6	105,1	100,3	112,0
	November	99,2	92,1	92,1	92,1	70,5	100,2	98,1	98,2	119,3
	Dezember	107,9	87,8	84,1	90,8	67,5	110,6	108,8	102,1	130,2
1963	Januar	92,9	82,6	98,2	83,0	70,3	94,3	93,0	104,7	101,2
	Februar	101,8	96,6	85,9	104,7	79,0	102,5	101,9	91,4	108,1
	März	99,8	98,4	107,7	91,7	96,9	99,9	96,0	96,9	127,6
	April	104,7	110,2	116,2	105,8	107,9	104,0	101,4	93,2	125,8
	Mai	112,2	121,7	139,5	108,0	176,5	110,9	110,2	92,8	124,8
	Juni	109,4	125,6	134,2	119,3	135,4	107,2	107,5	91,9	108,8
	Juli	109,5	115,8	128,6	106,2	142,1	108,6	109,3	95,8	107,6
	August	109,5	114,2	117,5	111,2	161,4	108,9	108,7	93,2	113,6
	September	109,0	115,4	123,6	109,0	143,7	108,1	107,7	91,6	111,2
	Oktober	111,6	116,3	133,2	104,1	113,8	110,9	109,1	94,9	127,2
	November	107,4	106,1	113,4	101,2	72,2	107,5	105,1	93,0	129,5
	Dezember	114,7	100,9	94,8	105,6	77,0	116,7	113,8	99,1	143,0
1964	Januar	108,0	102,2	97,1	106,4	72,0	108,8	107,5	90,2	126,1
	Februar	113,8	113,6	109,0	117,4	82,0	113,9	112,7	87,8	133,8
	März	111,7	108,9	113,9	105,5	94,0	112,1	108,5	94,5	149,9
	April	114,4	122,5	144,8	106,6	102,0	113,3	112,6	92,1	126,2
	Mai	118,4	136,8	152,1	125,8	132,1	115,8	115,2	91,0	129,1
	Juni	114,0	123,9	137,9	113,8	123,3	112,7	113,9	89,3	113,1
	Juli	122,5	130,2	137,2	124,1	200,0	121,5	123,9	97,0	114,8
	August	118,3	132,0	132,5	130,9	233,7	116,3	116,0	98,7	127,7
	September	116,9	128,3	140,3	118,4	215,5	115,3	115,7	94,4	123,1
	Oktober	114,4	120,6	141,4	105,4	129,7	113,6	111,9	93,1	135,2
	November	111,2	114,6	131,0	103,6	60,2	110,7	108,8	89,7	136,9
	Dezember	127,4	108,7	115,3	104,5	71,5	130,0	128,1	98,6	161,2
1965	Januar	109,3	110,9	107,8	113,8	69,6	109,0	107,4	90,0	132,2
	Februar	114,6	126,0	116,2	133,6	82,9	113,1	112,8	82,9	135,3
	März	118,6	127,0	129,9	125,4	94,5	117,4	115,9	90,2	149,2
	April	122,6	138,1	136,9	139,3	120,2	120,4	119,0	89,7	152,4
	Mai	126,4	153,1	175,2	137,3	140,6	122,6	121,6	92,5	150,9
	Juni	127,1	154,1	150,6	156,6	156,9	123,3	123,8	87,9	140,4
	Juli	139,3	155,7	150,1	159,0	203,8	137,0	140,0	93,3	139,4
	August	127,1	149,8	140,1	156,3	189,6	123,9	123,9	91,1	145,8
	September	128,9	143,1	143,4	142,5	166,2	127,0	127,7	89,4	144,6
	Oktober	131,3	145,5	153,8	139,4	147,1	129,4	128,1	98,6	157,9
	November	124,7	130,3	132,4	129,5	76,3	124,0	122,8	91,8	151,4
	Dezember	144,0	134,8	127,2	141,2	71,6	145,2	142,3	96,5	199,8
1966	Januar	122,5	121,0	121,1	121,5	76,7	122,8	121,5	90,4	152,2
	Februar	135,4	136,0	125,7	144,2	76,5	135,3	135,4	85,0	165,8
	März	128,7	133,3	145,9	124,8	88,9	128,0	126,1	91,2	164,0
	April	132,0	147,0	159,6	138,3	117,3	129,9	127,4	89,9	172,4
	Mai	138,8	167,9	167,4	168,7	134,6	134,8	134,8	90,5	153,9
	Juni	133,0	149,8	151,7	148,3	163,4	130,6	133,5	87,9	123,6
	Juli	129,1	157,2	150,6	161,8	169,8	125,2	125,2	94,3	137,8
	August	132,7	153,1	137,8	162,9	244,3	129,9	131,3	93,8	134,3
	September	141,3	149,6	148,3	150,3	170,5	140,4	143,3	92,3	132,0
	Oktober	140,4	145,8	153,8	140,0	150,5	139,7	141,0	93,1	144,3
	November	129,6	132,9	138,4	130,0	58,2	129,1	128,8	90,8	147,3
	Dezember	145,1	123,3	121,5	125,3	72,5	148,1	147,2	97,8	179,1

Entwicklung von Verpflegungs- und Übernachtungsumsatz im Beherbergungsgewerbe 1962 bis 1966

– Jahres- und Monatsentwicklung –

Jahr – Monat	Messzahlen : MD 1962 = 100							
	Verpflegungsumsatz				Übernachtungsumsatz			
	insgesamt	Hotels	Gasthöfe	Fremden- heime und Pensionen	insgesamt	Hotels	Gasthöfe	Fremden- heime und Pensionen
– Umsatz im Beherbergungsgewerbe –								
1962 MD	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1963 MD	105,1	107,2	103,9	123,0	129,3	133,7	111,1	105,3
1964 MD	115,7	121,0	112,7	125,0	146,3	150,0	130,7	127,8
1965 MD	136,4	131,6	139,1	119,7	153,9	156,1	145,8	134,5
1966 MD	138,8	133,3	141,9	121,3	167,5	168,8	166,4	133,4
1962 Januar	84,9	81,7	87,0	25,2	85,7	87,8	76,4	78,6
Februar	84,2	78,7	87,6	27,3	81,4	82,2	77,8	80,1
März	105,3	98,5	109,5	34,3	97,9	102,7	77,6	76,2
April	102,9	103,9	102,7	57,5	112,9	113,1	113,7	100,2
Mai	108,8	119,1	103,2	114,5	111,2	110,2	116,9	106,8
Juni	108,7	108,2	108,6	146,7	102,0	98,7	114,1	130,1
Juli	108,1	109,5	107,0	143,8	111,4	104,4	148,4	98,3
August	113,8	111,0	114,7	193,7	106,7	97,5	146,6	142,6
September	104,7	105,8	103,5	190,7	110,9	112,4	100,3	130,5
Oktober	96,9	106,4	91,5	137,3	111,1	115,8	88,4	108,2
November	91,6	90,0	92,6	68,0	95,1	99,0	79,3	73,4
Dezember	90,3	87,3	92,2	61,1	73,5	76,1	60,5	74,9
1963 Januar	82,2	79,8	83,5	72,9	85,0	88,3	71,3	67,3
Februar	98,7	85,9	105,6	90,9	84,9	85,9	82,8	65,5
März	94,3	99,9	91,2	104,2	122,4	127,3	103,0	88,5
April	107,7	110,0	106,3	114,5	124,6	131,8	92,9	100,5
Mai	114,9	127,4	107,3	224,1	161,3	169,7	125,6	122,6
Juni	121,1	123,7	119,5	142,8	152,1	160,5	114,0	127,1
Juli	111,3	123,2	104,6	147,9	142,1	141,9	144,4	135,6
August	110,6	110,7	110,0	189,1	135,1	134,5	138,9	129,9
September	109,0	110,4	107,9	153,8	152,3	156,4	134,6	132,2
Oktober	108,8	119,1	103,3	97,3	160,2	168,4	124,1	132,5
November	101,6	103,3	101,0	60,3	132,2	138,7	107,3	85,6
Dezember	101,2	92,6	106,1	77,7	98,8	100,4	94,5	76,2
1964 Januar	100,2	88,5	106,7	73,1	112,1	116,6	96,5	70,7
Februar	109,9	95,2	117,9	92,3	135,4	143,5	105,3	70,3
März	103,9	103,2	104,4	90,6	138,1	140,6	131,7	97,9
April	113,7	129,5	105,4	82,1	173,6	183,2	133,5	124,6
Mai	132,1	144,4	125,5	121,5	164,4	171,4	132,6	144,1
Juni	119,6	134,4	111,7	120,6	148,7	146,5	163,4	126,4
Juli	126,5	134,7	121,6	191,7	151,3	143,4	181,0	209,4
August	129,2	130,8	127,3	262,5	147,3	135,1	200,0	201,1
September	122,5	128,7	118,2	243,5	162,1	169,2	123,4	183,7
Oktober	113,2	127,7	105,3	125,2	163,7	175,6	108,7	134,7
November	108,6	119,8	103,1	36,8	149,9	158,8	115,8	86,9
Dezember	108,6	114,8	105,7	60,5	109,2	116,5	76,8	84,1
1965 Januar	108,0	97,7	114,0	56,2	127,8	133,0	108,8	84,9
Februar	125,2	108,5	134,7	68,7	130,0	135,5	107,6	99,1
März	125,2	125,0	125,7	73,4	137,5	142,1	117,4	118,5
April	133,6	126,0	137,9	113,9	161,5	164,0	154,0	127,4
Mai	145,6	163,3	136,2	129,3	196,6	204,7	163,0	153,3
Juni	153,1	147,8	156,0	162,5	159,8	157,8	171,2	150,6
Juli	154,2	147,6	157,2	219,9	164,2	156,3	200,3	185,5
August	149,5	138,6	155,1	193,7	150,1	144,0	174,7	185,0
September	139,7	135,6	141,8	163,1	162,6	162,9	160,1	169,7
Oktober	140,3	142,0	139,5	138,3	175,1	183,2	137,7	156,9
November	126,5	123,7	128,5	61,0	152,5	154,3	152,6	93,8
Dezember	135,8	123,8	142,9	56,5	128,8	135,4	101,8	88,9
1966 Januar	117,7	112,1	121,0	71,2	139,9	143,1	132,8	83,0
Februar	135,8	118,8	145,3	81,8	137,1	142,8	119,1	70,5
März	128,7	136,3	125,0	75,9	160,0	169,8	120,3	103,8
April	139,3	143,4	137,3	105,5	186,3	199,9	127,0	130,7
Mai	164,3	154,5	169,8	133,2	188,6	199,4	142,8	136,3
Juni	144,4	142,7	145,2	164,0	181,3	174,1	220,5	162,7
Juli	151,4	139,6	157,8	151,0	190,8	178,0	254,6	191,1
August	150,1	134,3	157,6	289,9	170,5	146,6	286,1	192,5
September	144,9	134,3	150,4	178,6	177,1	183,3	148,4	161,2
Oktober	137,8	140,4	136,7	115,7	192,0	187,3	215,8	190,0
November	127,2	125,2	129,0	32,3	166,2	171,2	153,8	87,8
Dezember	123,9	118,1	127,5	56,4	120,1	130,0	75,4	90,7

Beschäftigte im Gastgewerbe 1962 bis 1966

— Jahres- und Monatsentwicklung —

Jahr — Monat		Messzahlen: MD 1962 = 100												
		Beherbergungsgewerbe					Gaststättengewerbe					Gast- ge- werbe ins- gesamt	davon	
		Gast- ge- werbe ins- gesamt	ins- gesamt	Hotels	Gast- höfe	Frem- den- heime und Pen- sionen	ins- gesamt	Gast- und Speise- wirt- schaften	Bahn- hofs- wirt- schaften	Cafés	Bars, Tanz- und Vergnü- gungs- lokale		Beher- ber- gungs- ge- werbe	Gast- stätten- ge- werbe
1962	MD	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1963	MD	101,5	100,1	107,2	95,2	115,2	101,7	101,0	85,1	108,5	115,7	99,4	108,1	98,2
1964	MD	101,7	102,7	115,2	94,5	108,2	101,5	100,7	79,4	113,3	109,3	92,2	103,0	90,6
1965	MD	109,9	115,6	118,6	113,5	122,7	109,1	109,7	76,1	117,6	96,0	88,5	95,8	87,4
1966	MD	109,9	116,4	125,2	111,2	104,9	108,9	108,9	81,6	120,1	102,3	85,7	88,8	85,3
1962	Januar	95,7	99,1	98,0	100,3	78,7	95,2	94,9	103,4	94,4	98,3	95,2	97,1	94,9
	Februar	95,9	99,7	94,8	103,7	67,4	95,3	94,8	102,1	94,5	105,9	96,3	100,3	95,7
	März	97,3	99,5	97,2	101,4	84,3	96,9	96,8	103,8	94,4	103,1	95,6	98,0	95,2
	April	97,7	100,5	97,6	102,2	106,7	97,3	97,0	100,8	96,0	104,3	99,2	104,1	98,5
	Mai	97,7	100,9	101,2	100,7	101,1	97,2	96,9	100,4	96,7	105,1	97,6	98,6	97,4
	Juni	100,1	102,8	101,5	103,6	106,7	99,7	100,2	101,7	94,5	98,7	98,3	109,3	96,7
	Juli	101,5	102,4	100,8	102,8	129,2	101,4	102,9	97,0	90,5	95,1	100,6	109,6	99,3
	August	101,5	101,0	101,5	100,0	129,2	101,6	102,7	100,0	94,3	94,3	101,6	103,2	101,4
	September	102,1	98,7	103,2	95,5	118,0	102,7	103,7	102,5	95,6	95,9	101,0	95,7	101,7
	Oktober	103,4	98,3	103,2	95,0	106,7	104,2	103,6	94,0	113,5	99,9	108,0	98,0	109,4
	November	102,9	98,2	101,7	96,0	78,7	103,6	102,4	97,4	118,1	97,9	100,2	92,2	101,4
	Dezember	103,4	97,1	97,0	97,2	95,5	104,4	103,5	93,5	117,3	100,3	102,5	94,5	103,6
1963	Januar	101,1	94,0	89,7	96,6	101,1	102,2	100,6	94,8	116,4	112,4	98,6	102,4	98,1
	Februar	101,7	92,9	94,6	91,7	95,5	103,1	102,0	91,8	113,1	113,6	102,3	98,3	102,8
	März	100,0	94,6	98,7	91,8	101,1	100,9	99,8	91,4	108,7	115,6	96,9	96,8	96,9
	April	101,6	95,6	99,3	92,9	106,7	102,5	101,5	92,2	109,9	117,2	100,7	101,5	100,6
	Mai	101,3	100,8	114,5	91,6	118,0	101,3	101,0	86,7	105,7	109,6	97,9	105,6	96,8
	Juni	102,5	105,6	115,2	98,7	134,8	102,1	102,1	89,2	104,6	105,5	100,0	116,6	97,7
	Juli	101,9	103,4	115,4	95,1	129,2	101,6	101,6	81,1	104,2	113,2	99,8	111,1	98,2
	August	101,2	102,6	114,3	94,3	134,8	101,0	101,1	84,5	104,2	106,3	98,7	113,4	96,6
	September	102,4	105,7	114,8	99,4	129,2	101,9	101,6	78,5	106,7	120,0	101,1	121,3	98,3
	Oktober	101,6	105,4	114,8	99,3	112,4	101,0	100,1	73,8	109,6	125,2	99,0	113,1	97,1
	November	101,1	102,0	110,9	96,2	106,7	100,9	99,8	76,8	111,2	123,2	98,6	113,1	96,5
	Dezember	101,6	99,1	104,7	95,1	112,4	101,9	101,1	79,8	108,1	126,4	98,9	104,4	98,2
1964	Januar	103,6	98,3	104,0	95,0	84,3	104,4	103,7	79,8	110,7	126,4	99,6	109,0	98,3
	Februar	102,5	100,0	108,8	94,7	84,3	102,8	102,1	79,8	112,5	117,2	99,1	107,3	97,9
	März	102,4	100,9	110,7	94,6	101,1	102,6	101,4	78,1	115,7	120,8	98,0	105,0	97,0
	April	101,6	103,8	114,3	97,1	101,1	101,3	100,5	78,9	109,5	120,0	97,7	121,5	94,3
	Mai	100,8	105,5	119,5	96,4	112,4	100,1	99,5	79,4	108,5	112,8	94,8	106,7	93,1
	Juni	100,7	102,2	113,3	94,9	112,4	100,5	99,5	79,8	112,6	110,8	91,8	96,2	91,2
	Juli	100,1	105,2	119,3	95,7	123,6	99,3	99,0	79,4	108,7	98,3	86,5	99,7	84,6
	August	101,1	104,4	115,6	96,2	146,1	100,5	99,7	80,2	144,1	101,9	85,1	103,8	82,5
	September	100,5	103,4	119,9	91,8	140,4	100,0	98,9	80,2	117,0	99,1	85,9	102,1	83,7
	Oktober	102,2	103,8	121,0	92,8	101,1	102,0	101,1	80,7	117,3	100,7	88,5	98,9	87,0
	November	101,9	103,7	121,0	92,9	89,9	101,6	100,9	76,8	117,0	99,1	90,2	93,9	89,7
	Dezember	102,7	101,3	115,4	92,2	101,1	102,9	102,3	79,4	115,4	103,9	88,9	92,2	88,4
1965	Januar	102,9	107,1	110,7	105,1	95,5	102,3	102,3	75,9	112,3	96,2	80,8	91,1	79,3
	Februar	107,1	110,5	116,3	107,3	89,9	106,6	108,3	77,6	106,8	85,1	86,4	87,7	86,2
	März	109,6	112,3	117,3	109,1	112,4	109,2	110,8	77,6	109,4	92,4	89,2	97,4	88,0
	April	108,2	114,6	121,0	110,6	112,4	107,2	108,2	75,5	111,5	96,5	88,9	98,7	87,5
	Mai	109,0	118,4	123,0	115,1	134,8	107,6	107,6	78,1	119,7	98,6	87,6	98,5	86,1
	Juni	110,3	122,3	119,2	123,7	146,1	108,5	108,8	76,4	122,4	89,5	91,1	103,4	89,3
	Juli	109,9	118,5	121,2	116,1	146,1	108,6	108,8	76,8	121,0	96,5	86,7	96,4	85,3
	August	111,4	120,7	120,4	120,8	129,2	110,0	111,2	78,5	115,1	92,3	88,8	102,1	87,0
	September	114,2	118,6	122,4	115,7	140,4	113,5	114,5	75,9	121,6	96,3	88,2	91,9	87,6
	Oktober	112,3	115,7	117,8	114,0	129,2	111,8	112,7	75,1	116,5	105,9	91,0	103,1	89,3
	November	111,2	114,6	118,8	111,9	118,0	110,7	111,1	72,1	122,6	103,1	89,2	92,1	88,8
	Dezember	113,0	113,5	115,6	112,1	118,0	112,9	112,6	74,2	131,9	99,6	93,5	87,4	94,4
1966	Januar	109,0	109,0	111,9	107,4	101,1	109,0	109,2	79,8	121,3	95,7	92,3	86,7	93,1
	Februar	110,6	113,9	121,0	109,7	101,1	110,1	110,7	75,1	119,7	99,3	88,1	89,2	87,9
	März	110,3	113,4	121,5	108,6	101,1	109,8	110,0	77,6	120,0	105,9	88,9	88,5	89,0
	April	109,3	115,8	124,2	110,6	106,7	108,3	107,4	78,5	128,5	99,8	88,8	96,1	87,8
	Mai	111,1	120,2	125,5	117,2	106,7	109,7	109,2	81,1	124,6	105,5	89,8	96,2	88,9
	Juni	109,8	119,3	122,4	117,4	118,0	108,3	108,0	83,7	122,3	99,9	85,6	86,9	85,4
	Juli	108,5	121,9	131,0	116,6	101,1	106,5	105,4	83,7	123,9	105,9	83,8	88,7	83,1
	August	107,5	121,0	130,0	115,1	129,2	105,4	105,6	84,5	112,9	98,7	81,7	91,9	80,3
	September	111,3	119,3	129,2	112,9	118,0	110,1	111,0	83,2	115,0	107,5	83,9	93,3	82,5
	Oktober	111,6	118,2	132,2	109,4	112,4	110,6	110,0	81,9	117,2	104,7	82,6	88,5	81,8
	November	108,7	114,6	130,4	105,6	73,0	107,8	108,3	84,9	112,2	102,7	79,9	80,7	79,8
	Dezember	111,0	110,6	122,6	103,5	89,9	111,0	110,8	84,9	123,7	102,3	83,2	79,4	83,8